34. Jahrgang. Freitag, 7. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19041.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Ma mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslai des angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raim 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. August.

Soll sich Deutschland an der Chicagoer Ausstellung betheiligen?

Bis vor kurzem haben wir nicht geglaubt, daß diese Frage überhaupt aufgeworfen werden würde. Es schien uns ganz selbstverständlich zu sein, daß Deutschland bei dem großen Wettwerben der Völkerarbeit nicht fehlen könnte. Niemand würde das verstehen und niemand anders würde den Schaden davon haben, als Deutschland selbst. Die amerikanischen Delegirten sind in Berlin von den Staatsbehörden mit Auszeichnung empfangen worden und auch die Bevölkerung ist ihnen sympathisch begegnet. Um so mehr waren wir überrascht, in der „Voss. Zeitung“, einem Blatt, mit dem wir uns sonst in wirthschaftlichen und handelspolitischen Fragen in Uebereinstimmung befinden, einen Artikel zu lesen, der entschieden von der Beschickung der Ausstellung in Chicago abräth. Begründet wird dieser Rath durch die Umänderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Nordamerika, die mit der Annahme der Mc. Kinley-Bill eingetreten sind, „die ihre Spitze gegen Deutschland gerichtet hat.“ „Der Amerikaner“, — sagt die „Voss. Ztg.“ — „kann nicht von der sentimentalen Seite genommen werden; er ist durchaus ein den eigenen Vortheil sehr genau bedenkender, kaltblütiger Geschäftsmann. Es ist bekannt, mit wie außerordentlicher Gewandtheit und Auffassungsgabe der Amerikaner sich namentlich technische Errungenschaften aneignet, wie dasjenige, was heute an Productionsverbesserungen in Europa ersteht, binnen knrzem in den Vereinigten Staaten zur Vervollkommnung geführt wird. Nun wohl, die Erzeugnisse unserer Industrie, unserer Maschinen u. s. w. werden den Amerikanern hochwillkommene Studienobjecte sein: je reicher die Ausstellung von deutscher Seite beschickt ist, um so vollständiger gestaltet sich das Bild unserer Fortschritte auf dem Gebiete der Stoffgewinnung und Stoffverarbeitung. Daraus Nutzen zu ziehen, wird sich die amerikanische Industrie nicht entgehen lassen. Nicht etwa, daß es sich um Nachahmungen handelt, — aber wie viele Erfindungen präsentiren sich als Neuformungen der schon vorhanden gewesenen Erfindungen.“ — Und ferner heißt es in dem Artikel der „Voss. Ztg.“: „Welchen Nutzen wird die zweifellos sehr kostspielige Beschickung der Ausstellung für deutsche Interessenten haben? Man stellt nicht nur um der Ehre der Industrie willen aus, sondern um sich neue und lohnende Absatzgebiete zu erschließen. Absatzgebiete in den Vereinigten Staaten unter der Herrschaft der Mc Kinley-Bill! An diese Möglichkeit glaubt doch im Ernste niemand. Die Bill soll für die Ausstellungsgegenstände außer Kraft gesetzt werden. Mögen sich unsere Industriellen einmal den Zoll ausrechnen, den sie auf ihre Waaren unter der Bill zu zahlen hätten! Es giebt nun vielleicht Illusionisten, die der Meinung sind, daß ein recht liebenswürdiges Entgegenkommen Dank von amerikanischer Seite in späteren Milderungen des Zolltarifs finden würde. Diese Hoffnung hat alle Wahrscheinlichkeit gegen sich. Im Gegentheil, es ist mit großer Sicherheit anzunehmen, daß, wenn die Ausstellung geschlossen ist, Herr Mc Kinley oder ein gleichgesinnter Landsmann ein neues, noch schärferes Zollsystem aufstellt. Die Amerikaner haben ja in der Zwischenzeit viel gelernt und werden die erlangten Kenntnisse ohne den lästigen Wettbewerb des Auslandes verwerthen wollen.“

Was den ersten Grund anbetrifft, daß nämlich die Industrie durch die Theilnahme an der Ausstellung sich der Gefahr aussetze, sich an den ausgestellten Erzeugnissen ihre Vorzüge ablauschen zu lassen, so hat er mit dem schutzzöllnerischen Regime, das augenblicklich in der nordamerikanischen Union herrscht, nichts zu thun; er kann mit demselben Recht oder — wie wir glauben — Unrecht gegen die Beschickung jeder Ausstellung, im Auslande wie im Inlande, angeführt werden. Denn man kann doch von keiner Ausstellung die fremden Besucher, die dort ihre Studien machen wollen, ausschließen. Aber die Gefahr, daß einer fortgeschrittenen Industrie an ihren ausgestellten Producten alle ihre Vorzüge und Vortheile so schnell abgesehen werden könnten, daß sie eine weniger entwickelte Industrie sofort befähigen, mit jener in volle Concurrenz zu treten, ist doch wohl nicht groß.

Auch der zweite Grund, den die „Voss. Ztg.“ geltend macht, will uns nicht einleuchten, daß die Betheiligung an der Chicagoer Ausstellung völlig nutzlos sei, weil die Aussteller wegen der z. Z. bestehenden Zollschranken doch keine Aussicht auf Absatz in dem Gebiet der Vereinigten Staaten haben. Im Gegentheil glauben wir, daß die Beschickung der Ausstellung in Chicago durch die Deutschen ein sehr wesentliches Mittel sein würde, die Zollschranken in Nordamerika zu durchbrechen. Es wird berichtet, daß der amerikanische Gesandte M. Phelas zum Oberbürgermeister von Berlin geäußert habe: „Wenn die Deutschen durch die Ausstellung bewiesen, daß sie für weniger Geld bessere Waaren herstellen können, dann würde bald eine Aenderung in der amerikanischen Schutzzollpolitik eintreten.“ Das scheint auch uns wahrscheinlich, und daher hat eben die deutsche Industrie, welche bisher nach Amerika exportirt hat und jetzt unter der Wirkung der Mc. Kinley-Bill leidet, doppelten Grund, in Chicago zu erscheinen. Unserer Meinung nach trifft der Berliner Correspondent der „Breslauer Ztg.“ durchaus das Richtige, wenn er schreibt: „Nichts Thörichteres gäbe es, als wenn die deutsche Industrie wegen dieser augenblicklich herrschenden amerikanischen Tendenzen schmollen und der Chicagoer Ausstellung mit Gleichgiltigkeit gegenüberstehen wollte. An eine gänzliche Verdrängung des europäischen Imports von dem nordamerikanischen Markte ist vorderhand gar nicht zu denken, da er noch auf viele europäische Exporterzeugnisse angewiesen ist; unter den erschwerenden Umständen gilt es also doppelte Aufbietung der verfügbaren Mittel und Kräfte, um den Besitzstand zu wahren und neues Terrain zu gewinnen. Auf der anderen Seite darf nicht übersehen werden, daß der Mac Kinley'sche Zolltarif eine sehr starke Gegenströmung hervorgerufen hat und daß man sogar der Meinung ist, daß gerade an dieser Zollpolitik das republikanische Regime bei den nächsten Wahlen Schiffbruch leiden könne. Eine neue demokratische Aera aber würde dem europäischen Import wieder in erhöhtem Maße die Thore öffnen. Die deutsche Industrie hat demnach alle Veranlassung, sich zusammenzuraffen und sich von dem ihr im Auslande noch immer anhaftenden Makel des Stichwortes „Billig und schlecht“ zu befreien. Ein entschiedener Erfolg in Chicago könnte ihr gar nicht absehbare Vortheile einbringen.“

Die Preise der Lebensmittel.

Das neueste Heft der Reichsstatistik bringt die Statistik der Großhandelspreise im Monat Juni d. J. Wenn auch diese Zahlen durch die seitdem an den Getreidemärkten eingetretene weitere Preissteigerung überholt sind, bieten sie doch das Material zu einem Vergleich mit den Junipreisen früherer Jahre. Die vom statistischen Amte geführte Preisstatistik reicht für Roggen und Roggenmehl bis 1879, für Kartoffeln bis 1882 zurück und ergiebt als Juni-Durchschnittspreise für diese wichtigsten Lebensmittel in Berlin folgende Zahlen:

Großhandelspreise in Berlin im Monat Juni

	Roggen für 1000 Kg.	Roggenmehl für 100 Kg.	Speise-Kartoffeln für 1000 Kg.
1879	120,00 Mk.	17,90 Mk.	—
1880	192,75 „	26,40 „	—
1881	206,50 „	27,80 „	—
1882	146,50 „	20,65 „	35,00 Mk.
1883	146,78 „	20,59 „	70,00 „
1884	147,40 „	20,20 „	35,00 „
1885	144,50 „	19,80 „	35,00 „
1886	130,80 „	18,00 „	30,00 „
1887	125,30 „	17,55 „	30,00 „
1888	128,26 „	17,48 „	35,00 „
1889	145,44 „	20,89 „	30,00 „
1890	154,62 „	21,32 „	35,00 „
1891	212,04 „	28,83 „	69,17 „

Selbst wenn man von einer directen Vergleichung bei Roggen absieht, da für diese Getreideart die den Durchschnittspreisen zu Grunde liegende Qualität zwei Mal, 1887 und 1889, etwas erhöht worden ist, lassen die Zahlen für Roggenmehl und für Kartoffeln die außerordentlich hohen Preise dieses Jahres hervortreten. Roggenmehl hat in der ganzen Periode niemals, selbst in den theueren Jahren 1880 und 1881 nicht, einen gleich hohen Preisstand erreicht; Kartoffeln waren zwar 1883 noch eine Kleinigkeit theuerer, als in diesem Jahre, gleichzeitig aber war Roggenmehl fast um die Hälfte billiger. Gegen das Jahr 1887, in welchem die letzte Erhöhung der Getreidezölle beschlossen wurde, standen im Juni d. J. die Preise für Roggenmehl um 11,28 Mk. pro Doppelctr. oder um 64 Proc., für Kartoffeln um 39,17 Mk. pro Tonne oder um 130 Proc. höher.

Die Militär- und Unterrichtsbudgets der europäischen Staaten.

Ein amerikanisches Blatt enthält über obigen Gegenstand einen Artikel, dessen Tendenz darauf hinausläuft, zu beweisen, daß Europa nur die Alternative habe, sich entweder in einen furchtbaren, alle Cultur vernichtenden Krieg zu stürzen oder aber unter der Last seiner Rüstungen in einer socialen Katastrophe zusammenzubrechen, und daß daher Amerika, dessen geographische Lage ihm gestatte, seine militärischen Ausgaben auf ein Minimum zu beschränken und die dadurch gemachten Ersparnisse auf die Förderung von Culturzwecken zu verwenden, politisch und wirthschaftlich das Land der Zukunft sei. Der „Hamburger Correspondent“ — bekanntlich ein regierungsfreundliches Blatt conservativer Gesinnung — findet, obwohl er sich die Schlußfolgerungen des Artikels nicht zu eigen machen will, die Zahlen desselben doch „sehr interessant“; wir auch. Darnach stellt sich das Verhältniß der jährlichen Aufwendung für Heer und Flotte einerseits und für Unterrichtszwecke andererseits in den einzelnen Ländern folgendermaßen:

Million Mark

	Militär	Unterricht
Deutschland	3700	200 (ausschl. d. Universitäten)
Oesterreich	1290	120½ „ „ „
Italien	1800	80 „ „ „
Frankreich	3020	420
Rußland	4180	340
England	3120	480

Diese Zahlen, die in Bezug auf England einer Berichtigung insofern bedürfen, als das neuerdings votirte freie Volksunterrichtsgesetz in den jährlichen Ausgaben für Schulzwecke eine erhebliche Steigerung hervorrufen wird, reden — wie der „Hamburger Corresp.“ mit Recht hervorhebt — immerhin eine stumme, aber mahnende Sprache. „Indeß“ — so fügt das Hamburger Blatt hinzu — „darf man sich dadurch nicht darüber täuschen lassen, daß die Sicherung der äußeren Machtstellung eines Staates dasjenige Ziel ist, das vor allen anderen erstrebt werden muß, weil nur so die übrigen Zwecke des Staates auf culturellem und socialem Gebiete verwirklicht werden können. Auch zeugt die Fähigkeit der europäischen Völker, die ihnen durch die politische Situation aufgezwungenen Opfer für militärische Zwecke in so umfangreichem Maße darzubringen, weit eher von einer ungewöhnlichen Lebenskraft als von Marasmus.“ Ganz richtig; aber alles Ding hat seine Grenzen.

Der Wiederzusammentritt des Reichstages.

Wie wir bereits mitgetheilt haben, wird diesmal der preußische Landtag nicht vor dem Januar künftigen Jahres berufen werden. Dagegen ist bekanntlich der Reichstag bis zum 10. November vertagt. Der Präsident des Reichstages hat sich in der letzten Sitzung im Mai die Vollmacht ertheilen lassen, den Tag der Einberufung und die Tagesordnung der nächsten Sitzung nach seinem Ermessen festzusetzen. Selbstverständlich wird dies nach vorangegangener Verständigung mit der Regierung geschehen, da eine Einberufung nicht früher zu erwarten ist, als bis das Hauptmaterial vorliegt. Zu diesem gehören vor allem die Handelsverträge. Der österreichisch-deutsche Handelsvertrag ist so ziemlich fertig. Wahrscheinlich wird derselbe zuerst dem österreichischen Reichsrath vorgelegt werden. Soweit bis jetzt sich die Sache übersehen läßt, dürfte der Reichstag um die Mitte November berufen werden und alsdann in die Berathung des Etats eintreten.

Die Hemmungspolitik der ungarischen Opposition.

Es scheint, daß das Mittel nicht wirkt, von welchem der Ministerpräsident Graf Szapary gehofft, daß es die Obstruction, welche die Opposition der Landgemeindeordnungs-Vorlage entgegensetzt, brechen würde. Aus der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird berichtet:

§ 1 der Verwaltungsvorlage wurde mit 164 gegen 49 Stimmen angenommen. **198 Abgeordnete nahmen an der Sitzung nicht Theil.** Bei dem § 2 der Vorlage verwies der Ministerpräsident auf den bisherigen Gang der Berathungen, welcher das Ansehen des Parlaments gefährde. Die Unabhängigkeitspartei habe erklärt, die Vorlage sowohl in der Herbstsession, wie auch bei jeder späteren Gelegenheit mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln bekämpfen zu wollen. Hieraus gehe hervor, daß thatsächlich Obstruction stattgefunden habe. Ob dieses Verfahren der äußersten Linken der Würde des Parlamentes entspreche, möge man aus den Auslassungen der auswärtigen Presse ersehen, die sich bereits mit Geringschätzung über das Verhalten des ungarischen Parlaments äußere. Er sei überzeugt, daß die Nation das Verhalten der äußersten Linken brandmarken werde. Die Majorität sei verpflichtet, das Ansehen des Parlaments zu wahren. Darum beantrage er, daß die Berathung der Vorlage bis zu einem Zeitpunkte aufgeschoben werde, wo dieselbe mit größerer Ruhe und Objectivität statthaben könne. Der Führer der gemäßigten Opposition, Graf Apponyi, erklärte, dem Ministerpräsidenten auf diesem Gebiete nicht mehr folgen zu können.

Es bleibt also dem Ministerium nur die Wahl zwischen der Auflösung des Hauses oder dem Rücktritt.

Der Jubel in Moskau

ist dem Jubel in Petersburg gefolgt und dauert noch fort. Die Worte werden immer volltönender, aber sie haben allmählich allen Effect nach außen verloren. Von Moskau kommt uns heute folgender Bericht:

Moskau, 7. August. (W. T.) Bei dem gestrigen Diner zu Ehren der Franzosen nahm nach den Toasten auf das Kaiserpaar, auf Carnot und Frankreich Admiral Gervais das Wort und sagte: „Auf uns ist die Aufmerksamkeit der Welt (!) gerichtet. Ich trinke auf das heilige Moskau, auf das erhabene Russenvolk und ihren Zaren.“ General Tschernajew erwiderte: „Die Geschichte hat uns genähert und wir sind Freunde. Ich trinke auf Frankreichs Armee und Flotte.“ Gervais antwortete: „Durch sein Unglück belehrt, sammelt Frankreich seine Kräfte. Jedoch stark durch seine Einigkeit und die Freundschaft des großen Monarchen blicken wir zuversichtlich in die Zukunft.“

Vielleicht folgt nun eine Fortsetzung der begeisterten Anfreundung beider Nationen auf französischem Boden, wenn nämlich die Nachricht mehrerer Pariser Morgenblätter von gestern wahr ist, daß der General-Admiral der russischen Marine **Großfürst Alexis** nächsten Dienstag in Vichy zu erwarten ist.

Die Volksabstimmung über den neuen Zolltarif der Schweiz

ist vom Bundesrath auf den 18. Oktober festgesetzt. Die Agitation für und gegen den neuen Tarif hat bereits begonnen. Die der Bundesversammlung angehörenden Freunde des Tarifs haben, wie man der „Fr. Ztg.“ berichtet, in letzter Woche in Bern die Organisation für die Bearbeitung und Belehrung der zur Entscheidung berufenen Bürger besprochen. Wenn es über ein Bundesgesetz abzustimmen gilt, sehen wir die ihre Zukunft in der Obstruction erblickenden Katholiken jederzeit auf Seite der verwerfenden Partei. Es machte darum einen ungewohnten Eindruck, daß auch die Katholiken zur Berner Versammlung im Casino sich einfanden, um gemeinsam mit ihren politischen Gegnern zu berathen, wie die Annahme des Tarifs gesichert werden könnte. Lange wurde über den Erlaß einer Broschüre ans Volk besprochen. Schließlich einigte man sich, eine volksthümlich schreibende Feder mit der Abfassung einer populär gehaltenen Aufklärungsschrift zu betrauen. Es wurde ein Centralcomité gewählt, welches sich mit Vertrauensmännern in den Cantonen verbinden und die Gesammtagitation leiten soll. Für die Agitation wäre es von Werth, wenn man den Betheiligten in Zahlen sagen könnte, wie ihre Interessen in den Handelsverträgen der Schweiz mit Deutschland und Oesterreich gewahrt wurden. Nationalrath Blumer-Egloff (St. Gallen) fragte bei Herrn Bundesrath Droz, Vorsteher des Departements des Auswärtigen, an, wie es sich in dieser Hinsicht verhalte. Er erhielt die Antwort, die Vertragsergebnisse könnten so lange nicht bekannt gemacht werden, als die Schweiz, sowie Deutschland und Oesterreich sich nicht auch mit Italien und Frankreich geeinigt hätten. Lägen die Wiener Vertragsergebnisse den stimmberechtigten Schweizer Bürgern im Augenblicke der Abstimmung vor, so ließe sich gegenüber den Tarifgegnern vielleicht mit Grund und mit Erfolg behaupten, daß die verschiedenartigsten Interessen in den Verträgen eine gewisse Ausgleichung erfahren. Andererseits würde möglicherweise die Veröffentlichung der Verträge nur schaden. Die Bauern, auf welche die Tariffreunde sich hauptsächlich stützen müssen, erwarten vielleicht höhere Eingangszölle auf landwirthschaftliche Erzeugnisse, als zu Wien erzielt werden konnten. — In jedem Falle ist die Situation ganz dazu angethan, die Volksabstimmung zu einer ziemlich verzwickten Sache zu gestalten.

Deutschland.

Berlin, 6. August. Die **Kaiserin** hat Mittwoch Abend mit den kaiserlichen Prinzen an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ Felixstowe verlassen und soll morgen früh 7 Uhr auf der Wildparkstation bei Potsdam eintreffen, um sich zu Wagen von dort nach dem Neuen Palais zu begeben.

* **[Ueber den Aufenthalt und die Abreise der kaiserlichen Familie von Felixstowe]** schreibt die Londoner „Allg. Corresp.“: „Der Besuch der deutschen Kaiserin und ihrer Kinder in Felixstowe hat sein Ende erreicht. Es verlautet, daß die Kaiserin ihren Besuch in Folge des Unfalles abgekürzt hat, welcher dem Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zugestoßen ist. In den letzten Tagen fand ein lebhafter Depeschenverkehr zwischen Felixstowe und der deutschen Botschaft in London statt und es war erforderlich, da die Telegramme chiffrirt aufgegeben wurden, nach Felixstowe einen deutschen Telegraphenbeamten zu senden. Dem deutschen Kronprinzen und seinen vier Brüdern ist der Aufenthalt in dem englischen Badeort vorzüglich bekommen. Das kränkliche Blaß ihrer Wangen hat jetzt einem gesunden Braun Platz gemacht. Baden, Segelausflüge und Ballspielen waren der Hauptzeitvertreib der jungen Prinzen. Gelegentlich fand auch ein Eselwettrennen statt, dessen jedesmaliger glücklicher Gewinner mit einem blauen Band geschmückt wurde. Auch der deutschen Kaiserin hat es in dem ruhigen englischen Städtchen recht gut gefallen. Ein bequemes Holzhäuschen war der Kaiserin am Strande von Felixstowe seitens eines Mitgliedes der „Fabian-Gesellschaft“ zur Verfügung gestellt worden, welch' letztere erklärte, alles zu thun, was der Gattin eines so guten Socialisten wie der deutsche Kaiser gefallen könnte. Die Stille des Städtchens wurde häufig durch umherziehende deutsche Musikanten unterbrochen, welche ihrem künftigen Souverän, der im Sande Festungen und Schlösser erbaute, ihre Loyalität bezeugten. Waren sie fertig, so unterließ der junge deutsche Thronfolger es nie, sich von seinem Gouverneur eine Münze auszubitten und dem Kapellmeister mit einer Verbeugung zu überreichen.“

* Die **Centrumspartei** hat unter der Führung des verstorbenen Abg. Windthorst die **Unteroffiziersprämien** durchgedrückt. Es liegt daher Humor in der Thatsache, daß jetzt ein hervorragendes Centrumsorgan schreibt, daß eine Compagnie eines Münchener Infanterie-Regiments nach den Manövern nicht weniger als 7 Unteroffiziere verliert, darunter Leute, die in nicht zu ferner Frist die Prämie von 1000 Mk. erhalten würden. Das Blatt sieht die Ursache dieser Erscheinung in der schlechten Behandlung und ruft trostlos aus: „Keine Prämien, keine Versorgungsscheine können hier helfen. Hier giebt es nur ein Eingreifen von oben herab. Theilweise Ausräucherung ungesunder Elemente und dann gutes Beispiel.“

* **[Fusangel—Baare.]** Die „Westfälische Volkszeitung“ erklärt, der Redacteur Fusangel werde sich sofort im **Duisburger Gerichtsgefängniß stellen**, wenn der Justizminister die Maßnahme des Staatsanwalts bestätigen sollte.

Der „Reichsbote“ schreibt: „Die öffentliche Meinung neigt allmählich ziemlich übereinstimmend dahin, daß es auf das Rechtsgefühl wohlthuend wirken würde, wenn die Regierung die Untersuchung der Baare-Fusangel'schen Angelegenheit aus den Händen der lokalen Justiz in die eines unbetheiligten dritten Gerichtes, etwa **einer besonderen norddeutschen Commission,** legen würde. Ohne den mindesten Zweifel in die subjective Gewissenhaftigkeit der ersteren zu setzen, bestehen doch offenbar zwischen ihr und der ortsansässigen Bourgeoisie persönliche Fäden, welche das Zutrauen zur objectiven Unbefangenheit derselben nicht fördern. Die fragwürdige Verschwägerung von „Bildung und Besitz“ wird nirgends so stark wie in der „K. Ztg.“ betont. Und niemand kann aus seiner Haut.“

Gegen dies wunderbare Verlangen nach einem Ausnahmegericht erklärt sich mit Recht die „Post“. Sie sagt: „Wenn wir bei diesem Anlasse wiederholt die bestimmte Erwartung aussprechen, daß die Untersuchung mit allem Nachdruck geführt und möglichst bald das Ergebniß bekannt gemacht werde, so müssen wir zugleich mit aller Entschiedenheit gegen den Gedanken des „Reichsboten“

Verwahrung einlegen, die Untersuchung den gesetzlich geordneten Justizorganen zu entziehen und einer besonderen Commission zu übertragen. Das wäre nicht nur mit dem Gesetze unvereinbar, sondern stände auch mit einem der Fundamentalsätze des Rechtsstaates in directestem Widerspruch."

* **[Antisemitisches.]** Der Grundstein zum Kyffhäuser-Denkmal des „Vereins deutscher Studenten" ist am Donnerstag gelegt worden. Zu dem Feste hat sich Hr. Stöcker in den „Akadem. Blättern" mit einem Gruße vernehmen lassen. Er stellt darin den „alten Schutt" und das „klassische Gerümpel" mit dem wüsten Kneipen und dem wilden Pauken auf eine Linie und ruft den jungen Leuten zu: „**Reißt die semitischen Striche durch!** Es wäre besser, unter den Säulen ehrlichen Deutschthums zerschmettert begraben zu werden, als zur orientalischen Schutztruppe zu gehören und das Lob einer undeutschen, widerchristlichen Presse zu empfangen.... Auf der ganzen Erde beginnt der Kampf gegen das schnöde mammonistische Joch." Deutschland steht „wieder einmal im Mittelpunkte einer **Weltreformation**", bei welcher Hr. Stöcker wohl seine Rolle als „zweiter Luther" spielen will. — Prof. Sohm in Leipzig, der bekannte conservative Rechtslehrer theilte dem „Verein deutscher Studenten" mit, daß die Gegenwart eine sociale Organisation fordere, „welche der thatsächlichen Macht des vierten Standes die äußere Form, zugleich die rechtliche Anerkennung, Befriedigung und Begrenzung gewährt." Diese Organisation soll nur durch Neubelebung deutscher Rechtsgedanken möglich sein. Hr. Sohm ist indessen noch zweifelhaft, wie sich das deutsche Kaiserthum zu dieser „socialen Organisation" stellen wird. Er fragt: „Wird das **deutsche Kaiserthum** im Stande sein, sich der Kräfte, welche die neue Bewegung in sich trägt, zu bemächtigen und die neue Großmacht, welche in den geschlossenen Massen des vierten Standes sichtbar wird, zu einer neuen Säule des deutschen Reiches zu machen?"

* **[Eine Denunciation]** leistet sich das Stöcker'sche „Volk" gegen den Landrath des Kreises Bütow. Dieser veröffentlicht ein Schreiben, in welchem er der Bevölkerung des Kreises mittheilt, daß eine Firma G. Rosenbaum den Interessenten zu einem angemessenen Preise guten Saatroggen abzulassen bereit ist. Dem „Volk" wäre es natürlich lieber, die Leute kauften schlechten Saatroggen zu theueren Preisen von einem Antisemiten als guten Saatroggen zu mäßigen Preisen von einem Juden.

* **[Die Berufung der Generalsynode]**, welche zuletzt im Herbste 1885 getagt hat, wird nach dem Vernehmen der „Kreuzztg." wahrscheinlich für diesen Herbst stattfinden. Einige Blätter haben behauptet, daß sie erst im nächsten Frühjahr zusammentreten werde.

* **[Zu der Vorlage über die Aufhebung der Stolgebühren]** waren, wie bekannt, vorläufig Ermittelungen angeordnet worden. Wie die „Kreuzztg." vernimmt, ist jetzt das eingeforderte Material von den behördlichen Organen vollständig eingelaufen und dem statistischen Bureau zur Bearbeitung zugegangen. Erst nachdem diese umfangreiche Arbeit abgeschlossen ist, nach welcher sich die finanzielle und sonstige Bedeutung der Frage genauer übersehen lassen wird, kann an die weitere Beschlußfassung und die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes gegangen werden, dessen Erscheinen sich jetzt noch nicht abmessen läßt.

* **[Das Gesetz über die Polizeiverwaltungen der Städte]** soll, so schreibt man dem „Rhein. Kur.", nach einer Andeutung des Ministers Herrfurth in der gestern den Vertretern der Berliner Vororte bewilligten Audienz gegenüber dem bekannten Entwurf insofern günstiger für die Städte und die entsprechenden Landgemeinden gestaltet werden, als „der bisherige fiscalische Standpunkt in Folge Eintretens des Finanzministers Dr. Miquel fallen gelassen werden soll und zu diesem Zweck Staatsmittel flüssig gemacht werden sollen. (Diese Nachricht ist wohl mit großer Vorsicht aufzunehmen.)

* **[Desinfection der Personenwagen.]** Auf Veranlassung des kaiserlichen Reichsgesundheitsamtes werden jetzt auf dem Berliner Lehrter Bahnhof mit allen Personenwagen sämmtlicher Klassen Versuche gemacht, ob und in welcher Zeit Personenwagen, in denen sich gefährliche Bacterien befinden, genügend desinficirt werden können. Diese hochwichtigen Untersuchungen, welche Regierungsrath Dr. Petri leitet, sollen längere Zeit hindurch fortgesetzt werden.

* **[Auf der Pulverfabrik zu Spandau]** begann vor drei Wochen die **Nachttour** wieder. Es sollte bis zum 15. August eine größere Menge Manöverpulver hergestellt werden. Die neuerdings auch in dieser Fabrik erfolgten Kündigungen sind wieder zurückgenommen worden, da eine größere Bestellung aufgegeben worden ist. Es werden nunmehr höchst wahrscheinlich noch Einstellungen von Arbeitern erfolgen.

* Gegen das Gubener Erkenntniß, welches das **Telephon als eine private Verkehrsanstalt** bezeichnet, wird, nach der „Saale-Ztg.", das Reichspostamt möglicher Weise die Entscheidung des **Reichsgerichts** anrufen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Postbehörden auch bisher schon zwischen öffentlicher und privater Anlage unterschieden haben, indem sie die letztere Bezeichnung auf solche Leitungen anwenden, welche nur zur Verbindung zweier Grundstücke dienen, ohne an ein Fernsprechnetz angeschlossen zu sein.

* **[Von der Londoner deutschen Ausstellung]**, zu deren Preisrichtern u. a. Herkomer und Karl Becker gehören, sind „Ehrendiplome 1. Klasse" an eine Anzahl hervorragender deutscher Maler, wie O. Achenbach, Böcklin, Defregger, F. A. Kaulbach, Kraus, G. Max, Menzel u. s. w. vertheilt worden. Darunter befinden sich auch Frau **Vilma Parlaghy** und **Karl Scherres.**

* **[Das Verbot der Einfuhr von Rindvieh nach Belgien]** aus Deutschland bezw. Luxemburg ist mit der Maßgabe aufgehoben worden, daß alles zum Import nach Belgien bestimmte Vieh im Grenzamte von Sterpenich einer sorgfältigen thierärztlichen Untersuchung unterzogen wird.

Frankreich.

Paris, 6. August. Präsident **Carnot** wird auf der Reise zu der Truppenschau, die den Abschluß der großen Manöver bilden soll, die Städte Rheims, Chalons, Epernay und Vitry besuchen. — Das „Journal officiel" veröffentlicht die Ernennung des Grafen **v. Montebello** zum Botschafter in Petersburg, **Cambons** zum Botschafter in Konstantinopel und **Rustons** zum Botschafter in Madrid. (W. T.)

Rußland.

Warschau, 6. August. Der neueste Tagesbefehl des Ober-Polizeimeisters von Warschau hat, wie man der „Br. Ztg." meldet, die **sofortige Ausweisung** von 120 Ausländern, darunter 57 Preußen und 45 Oesterreicher verfügt.

Coloniales.

* **[Die deutschen Schulen in Kamerun.]** Lehrer Th. Christaller, der Leiter der deutschen Schulen in Kamerum, macht im „Deutschen Colonialblatt" folgende Mittheilungen: Die Schule in Bonamandone wird von 72 Schülern besucht, die sich in vier Klassen theilen. Die erste und zweite Klasse hat Vormittags je $2^1/_2$ Stunden, die dritte und vierte Nachmittags je $1^1/_2$ Stunden Unterricht. Die erste (vierte) zählt 40 Schüler, denen die Druckbuchstaben auf Papptäfelchen vorgeführt, und die Addition und die Subtraktion innerhalb 10 beigebracht werden. Unter den 24 Schülern der zweiten Klasse befinden sich vier Mädchen; in dieser Klasse beginnt bereits der Unterricht in Deutsch, d. h. Wörter werden auswendig gelernt. Den Schülern der dritten Klasse, gegenwärtig 12, wird unter anderen nützlichen Kenntnissen auch die der Uhr beigebracht. Die sechs Schüler der ersten Klasse haben seit 1887 ausgehalten; Lesestoff bietet für sie „Calwers biblische Geschichte". Der Schulbesuch ist ein regelmäßiger; nur in der zweiten Klasse lassen Einige zu wünschen übrig; auch sind die Mädchen manchmal durch Arbeiten auf den Feldern verhindert, weshalb sie meist den Knaben etwas nachstehen. — Die Schule in Bonebela hat durch den im Februar erfolgten Tod des Lehrers Flad sehr gelitten. Die noch vorhandenen Schüler leisten zwar unter dem eingeborenen Lehrgehilfen Conrad Eleme ganz Befriedigendes, aber ein Schwarzer gilt eben bei den Eingeborenen nicht viel, wenn er auch etwas leistet, und so verliert sich einer nach dem andern und geht wieder auf den Handel. Die Schülerzahl der aus zwei Klassen bestehenden Schule ist deshalb von 15 bis 12 gesunken. Bekanntlich ist Lehrer Betz aus Stuttgart auf dem Wege nach Kamerun, um an Flads Stelle zu treten.

Am 8. August: S.-A. 4.26, S.-U. 7.44. **Danzig, 7. Aug.** M.-A. b. Tage, M.-U. 9.21.

Wetteraussichten für Sonntag, 9. August,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Abwechselnd schwüle Luft, strichweise Gewitter, lebhafter kühler Wind. Sturmwarnung für die Küsten.

Für Montag, 10. August:

Veränderlich wolkig, Gewitterregen, angenehme Luft, windig.

Für Dienstag, 11. August:

Veränderlich wolkig, warme Luft, Gewitterschauer, windig.

---

* **[Nichtabgang der Manöverflotte.]** Im Anschlusse an die tel. Meldung aus Zoppot in der heutigen Morgen-Ausgabe können wir nunmehr berichten, daß durch allerhöchsten Befehl die Ordre, nach welcher das Manövergeschwader gestern Nachmittag nach dem Sunde abgehen sollte, widerrufen worden ist. Das Geschwader hat heute Ordre erhalten, die Reise zu unterlassen, seine Uebungen auf der hiesigen Rhede bis Ende August fortzusetzen und sich am 3. September vor Kiel zur Inspection durch den Kaiser und den Haupt-Festungskriegsübungen einzufinden. In Folge dessen begab sich das Flaggschiff der Torpedo-Flottille Aviso „Blitz" heute Morgen wieder zu den Torpedoböten, und sowohl letztere wie auch die Panzerflotte gingen gegen 9 Uhr zu einem größeren Manöver, das sich bis gegen Hela erstreckte, unter Dampf. Mittags kehrte das Geschwader wieder auf seinen Ankerplatz vor Zoppot zurück.

Die gestern Nachmittag hier angekommene Corvette „Luise" (Commandant Corvetten-Capitän Stubenrauch) wird gleich dem „Musquito" bis 19. August hier verbleiben. Während „Musquito" dann direct nach Kiel zurückkehrt, wird „Luise" noch die Häfen von Wisby auf Gothland und Rönne auf Bornholm anlaufen und alsdann nach Kiel gehen. Im September werden beide Schiffe bei den Hauptfestungs-Kriegsübungen vor Kiel zugegen sein und Ende September außer Dienst gestellt werden.

* **[Alarmirung.]** Die hiesige Garnison wurde heute Morgen um 6 Uhr alarmirt und rückte nach dem großen Exercierplatz ab, wo Paradeaufstellung genommen und Parademarsch geübt wurde. Gegen Mittag kehrten die Truppen nach der Stadt zurück.

* **[Jubiläum des Leibhusaren-Regiments.]** Heute Abend findet eine Generalprobe zu dem morgen Abend stattfindenden Reiterfeste statt, an der auch die Offiziere der gestern aus Pr. Stargard hier eingetroffenen Schwadronen theilnehmen werden. — Ueber die Vertretung des Kaisers bei dem Feste ist auch bis heute eine allerhöchste Bestimmung hier nicht eingegangen. Daß der Kaiser selbst der Feier nicht beiwohnen wird, glaubt auch die „Nordd. Allg. Ztg.", wie uns heute aus Berlin telegraphirt wird, annehmen zu können.

* **[Anthropologischer Congreß.]** Bei dem gestrigen Rundgang zur Besichtigung der Monumentalbauten und sonstigen Danziger Kunstschätze fanden sich zahlreiche hervorragende Mitglieder des Congresses, an ihrer Spitze Prof. Virchow, auch bei Herrn Kaufmann Gieldzinski ein, welcher den Gästen bereitwillig seine reiche Privat-Kunstsammlung zeigte und erläuterte. Die Sammlung erregte das lebhafteste Interesse aller Besucher und veranlaßte die meisten zu längerem Studium in derselben. Auch heute Morgen wurde der Besuch der Sammlung fortgesetzt. — Heute Vormittag trat das Gros der Congreßbesucher per Extrazug die Fahrt nach Marienburg an. Von dort wollen ca. 30 Theilnehmer, darunter Geh. Rath Virchow, Prof. Montelius-Stockholm u. a., sich heute Abend nach Elbing und morgen nach den Haffhöhen bei Cadinen und Panklau begeben.

* **[Arbeiterentlassungen in den Gewehrfabriken.]** Wie in Danzig und Spandau waren auch in **Erfurt** die meisten Arbeiter der Gewehrfabrik, darunter solche, die schon viele Jahre dort beschäftigt gewesen, entlassen worden. Jetzt sind daselbst, der „Saale-Ztg." zufolge, 200 Arbeiter wieder zur Arbeit zurückgerufen worden auf Weisung aus Berlin, die, wie es scheint, durch eine Petition der Arbeiter veranlaßt worden ist. Bis auf weiteres sollen täglich 50 Gewehre fertiggestellt werden. Bestätigt sich die Nachricht, so darf man hoffen, daß die Maßregel nicht bloß für Erfurt, sondern auch für Danzig erlassen worden ist. Es liegt auch wohl im Interesse der Armee-Verwaltung, daß sie sich einen Stamm geübter Arbeiter in den Gewehrfabriken erhält. Wer weiß, wie bald wieder ein neues Gewehr in unserem Heere zur Einführung kommen wird.

* **[Gewitterschäden.]** Bei dem vorgestrigen Gewitter wurde in Gr. Mausdorf (Kr. Elbing) ein Arbeiter auf dem Felde vom Blitz getödtet und in Gr. Klintsch (Kr. Berent) eine Scheune durch Blitzschlag angezündet.

* **[Fischerhäfen.]** Bei der Reise der Minister v. Berlepsch und Miquel ist bekanntlich auch die schon seit einigen Jahren schwebende Angelegenheit, betreffend die Erbauung von Noth- oder Fischerhäfen auf der Kurischen Nehrung zur Sprache gekommen, wobei die Minister die Nothwendigkeit solcher Hafenanlagen anerkannt haben. Welches Interesse der Bau dieser Schutzvorrichtungen hervorgerufen hat, geht daraus hervor, daß höheren Orts Anordnungen getroffen sind, Ermittelungen darüber anstellen zu lassen, in welchem Umfange in den letzten fünf Jahren Unfälle auf dem Haff durch Stürme und andere Naturerscheinungen stattgefunden und wie sich hierbei die bereits errichteten Nothhäfen und Signalstationen in Kampkenhofen und Nidden bewährt haben. Es dürfte sonach wohl nunmehr in der Absicht der Regierung liegen, derartige Anlagen auf Staatskosten erbauen zu lassen, nachdem man die Ueberzeugung gewonnen, daß die Fischer außer Stande sind, einen Theil der von ihnen verlangten Baukosten zu tragen.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Landgerichtsdirector Göritz in Graudenz (früher Landgerichtsrath in Danzig) ist zum Präsidenten des Landgerichts daselbst ernannt und der Amtsrichter Schultz in Gollub als Landrichter an das Landgericht in Thorn versetzt worden.

* **[Aufschub.]** Der Elbinger Gewerbe-Verein hat in Folge der vorgestrigen (inzwischen widerrufenen) Segelordre des Panzergeschwaders seinen für diesen Sonntag geplanten Ausflug nach Danzig und von hier aus nach Neufähr und über See nach Zoppot auf Sonntag, 16. August, verschoben.

* **[Unglücksfälle.]** Der Arbeiter Johann B. von hier fiel gestern Nachmittag aus einer Höhe von circa 20 Fuß in den Kellerraum einer Brauerei hinunter und erlitt dabei einen Schädelbruch. — Der Arbeiter Johann K. aus Nenkau, welcher gestern Abend daselbst einen mit Ziegelsteinen beladenen Wagen leitete, fiel während der Fahrt so unglücklich hin, daß er mit dem rechten Bein unter das Hinterrad gerieth, wobei er einen Bruch des Oberschenkels erlitt. Beide Verunglückte wurden per Wagen nach dem chirurgischen Krankenhause in der Sandgrube geschafft.

* **[Schöffen- und Geschworenenliste.]** Die Urliste derjenigen im hiesigen Stadtbezirke wohnhaften Personen, welche während des Zeitraums vom 1. Januar bis 31. Dezember 1892 zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, wird in der Zeit vom 24. bis 29. August im I. Magistrats-Bureau im Rathhause während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht ausliegen, woselbst auch Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Urliste innerhalb dieses Zeitraums schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden können.

* **[Schöffengericht.]** Der frühere Wirthschafter Ziese aus Lamenstein hatte sich gestern wegen Betruges zu verantworten. Angeklagter wurde am 16. Sept. v. J. in einer Strafsache vor dem Schöffengericht hier als Zeuge vernommen. Nach seiner Vernehmung machte derselbe bei Feststellung seines Reiseentschädigungsanspruchs die Angabe, daß er in Lamenstein die Stelle eines Wirthschafters bekleide, daß er für die Zeit seiner Abwesenheit einen Stellvertreter habe annehmen und demselben dafür 2 Mk. 50 Pf. zahlen müssen. Auf Grund dieser Angaben setzte der die Liquidation aufstellende Beamte auch diesen Betrag fest. Es hat sich aber herausgestellt, daß die Angaben des Zeugen unwahr gewesen, da er am Terminstage keinen Stellvertreter hat annehmen müssen und nur Arbeiter gegen 2 Mk. Wochenlohn gewesen ist. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen.

* **[Affentheater.]** Mit großem Interesse haben berühmte Naturforscher wie Brehm und Reichenbach die Dressuren, die Brockmann mit den verschiedensten Affen vorgenommen hat, beobachtet und denselben einen hohen Werth für die Kenntniß des Thierlebens beigemessen. Hatte es doch Brockmann verstanden, sowohl den Drill als auch den Mandrill — „ein wahrhaft scheußliches Vieh in jeder Beziehung" — zu Kunststücken abzurichten, die das Erstaunen jedes Besuchers erregten, und ihnen Unsitten abzugewöhnen, welche die Veranlassung zu dem frühen Absterben dieser ungemein kräftigen Thiere in unseren Thiergärten zu geben pflegen. Brockmann hat nunmehr sein berühmtes Theater Hrn. Baese überlassen, der während des Dominiks auf dem Holzmarkte Vorstellungen giebt. Hr. Baese besitzt, wie die Vorstellungen beweisen, alle Eigenschaften, die ihn dazu befähigen, die Erbschaft seines berühmten Vorgängers anzutreten und mit Erfolg in demselben Genre weiter zu arbeiten. Die kleinen Einakter, in denen Affen als Festgäste auftreten und mit großer Würde ihr Diner einnehmen, die Scenen, in welchen ein Pudel als Deserteur zum Tode verurtheilt und erschossen wird, wurden in gelungener Weise zur Darstellung gebracht. Recht interessant war auch das Auftreten eines halbwüchsigen Löwen, der auf dem Rücken eines kleinen Pferdes sitzend, sich bei den Sprüngen desselben als ein sattelfester Reiter erwies.

[Polizeibericht vom 7. August.] Verhaftet: 14 Personen, darunter 2 Arbeiter, 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Hausdiener wegen Fälschung von Legitimationspapieren, 1 Schlosser wegen groben Unfugs, 9 Obdachlose. — Gefunden: 1 Taschenmesser, 1 Schlüssel, 1 Ersatz-Reserve-Paß, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Compaß, abzuholen von der k. Polizei-Direction, 1 Armband, abzuholen Neufahrwasser, Käfergang Nr. 1 bei Therese Zirotzki.

-a- **Neufahrwasser**, 6. Aug. Das gestern Abend auf der Westerplatte veranstaltete **Badefest** erfreute sich eines außerordentlich starken Besuches. Schon lange vor dem Beginn des Concertes waren sämmtliche Plätze besetzt, und es mußten Stühle und Tische aus Privatwohnungen herangebracht werden, um dem Bedarf nur einigermaßen zu genügen. Der Park war nach italienischem Muster glänzend erleuchtet, die Musik wurde von der Kapelle des Leibhusaren-Regiments und derjenigen des 141. Infanterie-Regiments aus Graudenz, welche mit einander wetteiferten, ausgeführt. Für die Zurückbeförderung der zahlreichen Besucher nach Danzig standen bis zum späten Abend eine ganze Anzahl von Dampfern unausgesetzt zur Verfügung.

-w- **Elbing**, 6. August. Zu den 4 hier bestehenden **Kinderbewahranstalten** soll zum 1. Oktober d. J. eine neue fünfte eingerichtet werden. — Die auf der Schichau'schen Werft zu den Arbeiten am Nordostseekanal neu erbauten Schleppdampfer „Berlin" und „München" sollen in nächster Zeit nach Pillau gebracht werden.

♂ **Marienwerder**, 6. August. Für die diesjährigen Herbstübungen wird seitens des pommerschen Pionier-Bataillons Nr. 2 bei Fordon eine **Pontonbrücke** geschlagen werden, welche in den Tagen vom 12. bis 29. August zu Truppenübergängen benutzt wird. Civilpersonen, welche die Brücke passiren, haben die Fahrtaxe zu entrichten. — In Folge der ungewöhnlich **hohen Lebensmittelpreise** richtet sich eine lebhafte Agitation gegen die hiesigen Fleischer, weil diese angeblich in der Herabsetzung der Fleischpreise nicht gleichen Schritt gehalten haben mit der Verbilligung der Viehpreise. Die Fleischer bestreiten jedoch energisch die Berechtigung dieses Vorwurfs. Die Preise für Rindvieh, so sagen sie, wären gegen das Vorjahr dieselben geblieben, die Schweinepreise hätten sich nur von 45 auf 40 Mk. pro Centner lebend Gewicht ermäßigt. Für Rindfleisch wurde pro Pfund im Vorjahre 50 bis 60 Pf., jetzt 50 Pf., für Schweinefleisch im Vorjahre 60 Pf., jetzt 50 bis 60 Pf. bezahlt. Eine weitere Ermäßigung sei nach Lage des Marktes unmöglich. Im Gegentheil würde der hier herrschende Schweinemangel, ein Resultat vielfacher Krankheiten, eine Erhöhung der Schweinefleischpreise zur nothwendigen Folge haben. Schöne Aussichten!

(=) **Kulm**, 6. Aug. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurden die Rathsherren, Bankier Louis Hirschberg und Rentier L. Eisner zu „**Stadtältesten**" ernannt. — Die Wahl eines Rathsherrn an Stelle des Rentiers H. Lehmann, der nach Berlin übersiedelt, wurde bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt. Der Magistrat hat Hrn. Lehmann eine Adresse zugesandt, in welcher er unter Anerkennung der vielfachen Verdienste des Scheidenden in unserer Verwaltung während einer 4jährigen Amtszeit seinem Bedauern über die Amtsniederlegung Ausdruck giebt. Herr Lehmann war Vorsitzender der Armen-Direction und hat durch seine umsichtige Thätigkeit erhebliche Ersparnisse beim Etat der Armenverwaltung herbeigeführt.

Graudenz, 6. August. Die **Festungsdienstübungen** der Pioniere finden heute Abends und Nachts mit einer großen Uebung an den Pfaffenbergen ihren Abschluß.

Thorn, 6. August. Ein **Torpedoboot für Rußland**, auf der Schichau'schen Werft in Elbing erbaut, hat gestern unsern Ort passirt. Das Boot wurde hier von russischen Offizieren und Mannschaften übernommen. (Th. O. Z.)

* Der Kreisbau-Inspector Börkel ist als königlicher Kreisbau-Inspector nach Thorn versetzt worden.

-a- **Lauenburg**, 7. August. Am 26. August Mittags wird hier im „Deutschen Hause" eine größere **Bauern-Versammlung** behufs Klarlegung über Aufgaben, Zweck und Vortheile des „Allgemeinen deutschen Bauern-Vereins" gegenüber den Bestrebungen des großherrlichen „Bauernbundes" stattfinden. In derselben wird Hr. Bauernhofsbesitzer H. Latotzki-Bartin über die Interessen und Forderungen der bäuerlichen Landwirthe Vortrag halten. Ein Mitglied des Vorstandes des Allgemeinen deutschen Bauern-Vereins wird dieser Versammlung beiwohnen.

Stolp, 6. Aug. Der Regierungsbaumeister Gronewaldt hierselbst ist zum Eisenbahnbauinspector unter Verleihung der etatsmäßigen Stelle eines ständigen Hilfsarbeiters beim hiesigen Betriebsamt ernannt worden.

mg. **Aus Ostpreußen**, 6. August. Die **Socialdemokratie**, welche, wenn wir von Königsberg absehen, bis dahin in unserer Provinz nur sehr wenig Anhänger gefunden hatte, ist seit einigen Wochen eifrig bemüht, auch hier festen Fuß zu fassen. Die nächste Veranlassung dazu geben die Reichstagsnachwahlen in Tilsit-Niederung und Memel-Heydekrug. Nachdem hier Reichstagsabgeordneter Schulze-Königsberg und Tischler Lorenz in verschiedenen Reden sich über die Pläne der Socialdemokratie verbreitet haben, durchzieht jetzt wieder ein den „Jungen" der Partei angehörender Redner aus Stettin die größeren Städte der Provinz, hier um besonders die „nicht gelernten" Arbeiter fest zu organisiren. In Insterburg und Tilsit hat derselbe in den letzten Tagen Vorträge gehalten über das Thema: „Wie ist die Lage der arbeitenden Klasse zu verbessern?" Die Versammlung in Insterburg war von etwa 150 Personen besucht. Als Redner sich dort in heftigen Angriffen gegen die verschiedenen Gesellschaftsklassen erging und bemerkte, daß der Polizei-Präsident von Berlin an seine Beamten für die Ueberwachung der Arbeiter am 1. Mai d. J. 3000 Mk. ausgezahlt habe, wurde die Versammlung polizeilich aufgelöst. In Tilsit soll eine zu gleichem Zwecke einberufene Versammlung von nur etwa 40—50 Personen besucht gewesen sei.

Königsberg, 6. August. Ueber einen **Unglücksfall**, welcher sich am Sonntag Abend auf dem **frischen Haff**, eine halbe Meile von der Pregelmündung entfernt, zutrug, erfährt die „K. Hart. Ztg." folgendes Nähere: Am Sonnabend waren drei Mitglieder des Segelclubs „Baltic" mit der Flundertyp „Schmul" bei prächtigem Segelwetter von hier abgefahren, um auf dem Zimmerbude-Heydekruger Jagdrevier zu pirschen. Mit einem erbeuteten Rehbock und einem Hunde im Boot, wurde am Sonntag Nachmittag die Rückfahrt angetreten. In der Nähe der Pregelmündung erfaßte der inzwischen zum Orkan herangewachsene Wind den „Schmul" und brachte ihn zum Kentern. Alle drei Herren stürzten in die Fluth, vermochten sich jedoch circa eine halbe Stunde lang am Mast schwimmend zu halten. Da auf sonstige Rettung nicht zu rechnen war, entschloß sich der Führer und Besitzer des Bootes, Herr Kaufmann Paul Arnold, schwimmend das Land zu erreichen, um Hilfe zu requiriren. In seinem Jagdanzuge, in schwerer Jope und hohen Jagdstiefeln, war es dem sonst vorzüglichen Schwimmer aber nicht möglich, sich lange über Wasser zu halten. Kaum 20 Meter vom Boote entfernt, sank Herr Arnold in die Tiefe und ertrank. Bis heute ist seine Leiche noch nicht aufgefunden worden. Die beiden anderen Herren wurden durch ein Fischerboot gerettet.

* **Tilsit**, 6. August. Im Gegensatz zu den erwähnten Erklärungen der **Socialdemokraten** in Neukirch und Stolbeck, bei der morgenden **engeren Wahl** zwischen dem freisinnigen Candidaten v. Reibnitz und dem conservativen Candidaten Weiß für Ersteren stimmen zu wollen, weil die Arbeiter ein wichtiges Interesse daran haben, daß ein Gegner der Lebensmittelzölle gewählt wird, hat jetzt das hiesige socialdemokratische Arbeiter-Wahlcomité Wahlenthaltung empfohlen. — Von conservativer Seite scheint das **Verleumdungssystem** gegen Herrn v. Reibnitz auch bei dieser Wahl fortgesetzt zu werden. Wie die „Tils. Allg. Ztg." heute erklärt, hat Herr v. Reibnitz sich gezwungen gesehen, einen Ziegeleibesitzer, der ihn beschuldigt hat, Geldgeschenke an Wähler gegeben zu haben, wegen verleumderischer Beleidigung zu verklagen.

Eydtkuhnen, 5. August. Die **russischen Judenausweisungen** gehen selbst der conservativen „Preuß. Litt. Ztg.", die in diesem Punkte nicht gerade an Weichherzigkeit leidet, zu Gemüthe. Sie schreibt von hier: Ein **Bild des Elends** entfaltet sich vor den Augen desjenigen, welcher Gelegenheit hat, die aus Rußland ausgewiesenen **jüdischen Familien** auf dem hiesigen Bahnhofe bei ihrem Eintreffen zu beobachten. Anerkennenswerth ist es, daß bei allen mit diesen Leuten eintreffenden Zügen Herren aus dem Unterstützungs-Comité auf dem Bahnhofe anwesend sind und den Hilfsbedürftigen mit Rath und That zur Seite stehen. Nach einer statistischen Zusammenstellung sind an Verpflegungskosten dieser Leute im Monat Juli an 6000 Mk. gezahlt, außerdem ca. 20 000 Mk. an baarem Gelde. Es wird jetzt beabsichtigt, zum Unterbringen dieser Leute, sowie auch des Gepäcks Baracken zu bauen und es wird die kgl. Eisenbahn-Verwaltung das dazu erforderliche Terrain hergeben.

Landwirthschaftliches.

WT. München, 6. August. Nach dem amtlichen **Saatenstandsberichte** aus dem gesammten Königreiche **Baiern** vom abgelaufenen Monat hat sich das Wintergetreide gut nachentwickelt, das Sommergetreide ist durchgehends gut. In Folge häufigen Regens ist die Ernte vielfach verschlechtert und verzögert. Der zweite Kleeschnitt und Wiesenwuchs verspricht den ersten noch an Güte zu übertreffen. Der Gerstenschnitt ist befriedigend, Hafer recht gut, Hopfen bisher gut. Hülsenfrüchte und Futterrüben stehen gleichfalls gut, Kartoffeln unregelmäßig. Die Trockenlagen sind gut, Frühkartoffeln angefault. Der Wein ist etwas zurück, Fruchtansatz gering. Obst ist reichlich.

* Ueber die **Ernteaussichten in Baden** schreibt man von dort: Es ergiebt sich jetzt, daß eine große Einfuhr von Getreide nothwendig sein wird. Nach den bis jetzt bei der Centralstelle für Landwirthschaft eingelaufenen Ernteberichten wird die

Getreideernte im Großherzogthum 25 bis 30 Procent unter einer gewöhnlichen Durchschnittsernte bleiben, soweit Wintergetreide, Roggen, Spelz, Weizen in Betracht kommen. Durch den Ersatzanbau von Sommerweizen und -Roggen könnte sich der Ertrag freilich auf 90 Procent einer Durchschnittsernte stellen. Die Ungunst der Witterung bei der Ernte macht aber jedenfalls den Ausfall noch größer.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. August. **[Das Helmholtz-Fest]** ist, weil der 31. August in die großen Universitätsferien fällt, auf den 2. November verlegt worden. An diesem Tage feiert der berühmte Gelehrte sein fünfzigjähriges Doctorjubiläum.

— Bei der **Haussuchung** in der Wohnung der auf dem Potsdamer Bahnhof festgenommenen „**gefälligen Dame**", der „**Schneiderin**" N., fand die Polizei große Mengen von Wäsche und Kleidungsstücken aller Art, Schmuckgegenstände, Juwelen, Sparkassenbücher, Pfandscheine und viele Koffer. Zur Wegschaffung der beschlagnahmten Waaren brauchte man zwei Fuhrwerke. Einige 20 Diebstähle können mit Sicherheit der N. zur Last gelegt werden; die aufgefundenen Gegenstände haben einen Werth von mehreren tausend Mark. Bei den ersten Verhören mußten die Criminalbeamten die Diebin mehrmals vor der Wuth ihrer Opfer schützen, welche die freche Betrügerin thätlich angreifen wollten. Alle, die von der N. bestohlen zu sein glauben, werden ersucht, sich schleunigst bei der Polizei zu melden.

Trier, 6. August. **[Mord.]** Man meldet dem „B. T.": Der hiesige Schiffsbesitzer Kahlhausen und seine Frau wurden gestern von ihrem Schifferknecht ermordet. Der Mörder raubte 600 Mark und eine goldene Uhr und entfloh. Die Ermordeten hinterlassen zehn Kinder.

* In **Petersburg** und in den Kreisen des Gouvernements Petersburg sind mit Anfang August **schwere Influenza-Fälle** aufgetaucht. Aus **Moskau** kommt die Meldung, daß dort zur Zeit täglich etwa 200 Personen an der Influenza erkranken.

Newyork, 6. Aug. Bei **Port-Byron**, Station der West-Shore-Eisenbahn im Staate Newyork, fand heute früh ein **Zusammenstoß** eines **Güterzuges** mit einem **Schnellzuge** statt. Elf Personen sollen getödtet und 19 Personen verwundet sein. Die Mehrzahl der Getödteten und Verwundeten besteht aus italienischen Arbeitern. (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

Helsingborg, 4. August. Die Yacht „**Anna Helena**" aus Domsten, von Gothenburg mit Eisen nach Helsingborg, ist am Sonntag Nachmittag unweit Hallands Väderö leck gesprungen, südlich von Torekow an Grund gesetzt und ist jetzt total wrack geworden.

London, 4. August. Der neue englische Dampfer „**Wallarah**", von London nach der Tafelbay unterwegs, ist bei Dassen Island (Kapland) gänzlich wrack geworden. Sämmtliche Passagiere und die Mannschaft wurden gerettet. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

Faraman (bei Marseille), 4. August. Der englische Dampfer „**Hudson**", von England nach Marseille, ist bei Faraman gestrandet.

Newyork, 6. August. (Telegramm.) Der Bremer Schnelldampfer „**Havel**" ist, von Bremen kommend, gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. August.

		Crs.v.6.			Crs.v.6.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	85,70	85,70
August . .	219,25	222,50	Ung. 4% Grd.	90,40	90,20
Sept-Oktbr	215,00	216,50	2. Orient.-A.	69,50	69,60
Roggen			4% russ. A.80	98,00	—
August . .	217,20	218,50	Lombarden	42,00	42,20
Sept-Oktbr	207,70	209,50	Franzosen . .	121,70	122,70
Petroleum			Cred.-Actien	156,50	156,70
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	173,70	173,10
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	142,20	142,50
Rüböl			Laurahütte.	118,00	117,75
Sept.-Okt.	60,40	60,20	Oestr. Noten	172,55	172,75
April-Mai	61,50	61,20	Russ. Noten	218,00	218,70
Spiritus			Warsch. kurz	217,70	218,25
Aug.-Sept.	51,60	51,80	London kurz	—	20,325
Sept.-Okt.	46,40	46,60	London lang	—	20,255
4% Reichs-A.	106,10	106,30	Russische 5%		
3½% do.	98,40	98,50	SW.-B. g. A.	—	80,30
3% do.	84,75	84,90	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,70	105,70	Bank	—	—
3½% do.	98,40	98,40	D. Oelmühle	134,50	134,50
3% do.	84,70	84,90	do. Prior.	—	—
3½% westpr.			Mlaw. S.-B.	—	—
Pfandbr. .	95,50	95,40	do. S.-A.	63,70	63,70
do. neue . .	95,50	95,40	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	55,30	54,90	Stamm.-A.	82,00	82,50
5% do. Rente	90,50	90,50	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	84,60	84,30	5% Trk. A.-A	86,50	86,20

Fondsbörse: abgeschwächt.

Hamburg, 6. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 243—246. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 232—236, russ. loco fest, 172—176. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63,00. — **Spiritus** behpt., per August-Septbr. 35½ Br., per Septbr.-Oktbr. 36 Br., per Oktbr.-Novbr. 35½ Br., per Nov.-Dezbr. 34¾ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,40 Br., per September-Dezbr. 6,55 Br. — Wetter: Kühl.

Hamburg, 6. August. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,45, per September 13,40, per Oktbr.-Dezember 12,62½, per Januar-März 12,72½. Ruhig.

Hamburg, 6. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per August 81, per Septbr. 81¼, per Dezember 69¼, per März 67¼. Ruhig.

Bremen, 6. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,10. Ruhig.

Havre, 6. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 99,00, per Dezbr. 85,50, per März 82,75. Ruhig.

Frankfurt a. M., 6. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 251¼, Franzosen 244⅝, Lombarden 87¼, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 133,50, Disconto-Commandit 174,60, Dresdener Bank 136,60, Bochumer Gußstahl 107,80, Dortmunder Union St.-Pr. 62,00, Gelsenkirchen 156,30, Harpener 182,00, Hibernia 161,20, Laurahütte 113,60, Portugiesen 39,20, Deutsche Bank 144,40, Intern. Bank 113,20, Marienburger 64,40. Fest.

Wien, 6. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,42½, do. 5% do. 101,30, do. Silberrente 92,40, 4% Goldrente 111,60, do. ungar. Goldrente 104,45, 5% Papierrente 101,75, 1860er Loose 138,25, Anglo-Aust. 155,60, Länderbank 206,10, Creditactien 289,75, Unionbank 233,75, ungar. Creditactien 336,50, Wiener Bankverein 111,10, Böhm. Westbahn 341, Böhm. Nordb. 175,00, Busch. Eisenbahn 477, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 210,00, Nordbahn 2725,00, Franzosen 284,50, Galizier 210,25, Lemberg-Czern. 241,50, Lombard. 96,75, Nordwestb. 202,50, Pardubitzer 183,00, Alp.-Mont.-Act. 86,75, Tabakactien 162,25, Amsterd. Wechsel 97,60, Deutsche Plätze 58,00, Londoner Wechsel 117,90, Pariser Wechsel 46,70, Napoleons 9,38, Marknoten 57,97½, Russische Banknoten 1,26¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 6. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 248. Roggen per Oktober 210, per März 208.

Antwerpen, 6. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅛ bez. und Br., per August 16⅛ Br., per Sept.-Dezbr. 16⅛ Br. Fest.

Antwerpen, 6. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Paris, 6. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per August 26,40, per Sept. 26,60, per Septbr.-Dezbr. 26,90, per Nov.-Febr. 27,20. — **Roggen** ruhig, per Aug. 18,90, per Nov.-Febr. 19,20. — **Mehl** ruhig, per August 59,10, per Septbr. 60,00, per Sept.-Dezbr. 60,60, per Nov.-Febr. 61,00. — **Rüböl** fest, per Aug. 74,25, per Sept. 75,00, per Septbr.-Dezbr. 76,00, per Jan.-April 77,50. — **Spiritus** behpt., per August 42,00, per Septbr. 40,50, per Sept.-Dezbr. 39,00, per Januar-April 38,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 6. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,25, 3% Rente 95,27½, 4½% Anleihe 105,30, 5% ital. Rente 90,55, österr. Goldr. 97⅛, 4% ung. Goldrente 90,37½, 3% Orientanleihe 70,87½, 4% Russen 1880 97, 4% Russen 1889 96,90, 4% unific. Aegypter 487,50, 4% span. äuß. Anleihe 71⅜, convert. Türken 18,75, türk. Loose 70,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 420,50, Franzosen 622,50 Lombarden 222,50, Lomb. Priorität. 314,00, Banque ottomane 563,75, Banque de Paris 765,00, Banque d'Escompte 450,00, Credit foncier 1255,00, do. mobilier 320,00, Meridional-Actien 642,50, Panamakanal-Actien 28,75, do. 5% Obligat. 21,25, Rio Tinto-Actien 563,10, Suezkanal-Actien 2810,00, Gaz Parisien 1442, Credit Lyonnais 812,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 547,00, B. de France 4535,00, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 352, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123 1/16, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,27, Wechsel Amsterdam kurz 206,87, do. Wien kurz 211,75, do. Madrid kurz 465,00, C. d'Escompt 540, Robinson-Act. 53,10, Neue 3% Rente 93,85, 3% Portugiesen 38,75.

Paris, 6. August. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 375 019 000, do. in Silber 1 262 010 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 593 279 000, Notenumlauf 3 010 313 000, Laufende Rechnung d. Priv. 383 686 000, Guthaben d. Staatsschatzes 360 298 000, Gesammt-Vorschüsse 304 855 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. in der letzten Woche 3 292 000 M — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 87,59.

London, 6. August. **Bankausweis.** Totalreserve 16 817 000, Notenumlauf 26 814 000, Baarvorrath 27 182 000, Portefeuille 28 387 000, Guthaben der Privaten 34 983 000, do. des Staates 3 314 000, Notenreserve 15 843 000, Regierungssicherheiten 11 339 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 43⅞ gegen 43¾ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 124 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 51 Mill.

London, 6. Aug. (Schlußcourse) Engl. 2¾ % Consols 95 15/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89⅝, Lombarden 8⅞, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96¾, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 89, 4% Spanier 71⅛, 3½% privil. Aegypter 91¼, 4% unific. Aegypter 96¼, 3% garantirte Aegypter 101¼, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 95¼, 6% cons. Mexikaner 83½, Ottomanbank 12⅜, Suezactien 110½, Canada-Pacific 82½, De Beers-Actien neue 11⅞, Rio Tinto 22¼, 4½ % Rupees 76⅞, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 58, do. 4½% äußere Goldanleihe 30½, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 45¾. Platzdiscont 1½. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 11,94, Paris 25,45, Petersburg 25 7/16.

London, 6. August. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen.

Glasgow, 6. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Newyork, 6. August. Wechsel auf London 4,83½. — **Rother Weizen** loco 0,99½, per Aug. 0,97¾, per Sept. 0,97, per Dezbr. 1,00. — **Mehl** loco 4,35. — **Mais** per Novbr. 65⅛. — Fracht 3½. — Zucker 2 15/16.

Newyork, 5. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84, Cable-Transfers 4,86¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, 4% fundirte Anleihe 117, Canadian-Pacific-Actien 80, Central-Pacific-Act. 29, Chicago- u. North-Western-Actien 104⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 62¼, Illinois-Central-Actien 94, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 108½, Louisville u. Nashville-Actien 68¾, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 18, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 98½, Northern-Pacific-Preferred-Actien 60⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 46½, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 32⅜, Union-Pacific-Actien 38¼, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien —, Silber-Bullion 100⅛. — **Baumwolle** in Newyork 8, do. in New-Orleans 7⅞. — Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,70 bis 6,85 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,65—6,80 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,90, do. Pipe-line Certificates per Sept. 60 *). Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,72, do. Rohe u. Brothers 7,00. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2⅞. — **Kaffee** (Fair Rio-) 19. Rio Nr. 7, low ordinary per September 15,72, per Novbr. 13,65.

*) Eröffnete 60½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	188—248 M Br.	161—192 M bez.
hochbunt	126—136℔	188—246 M Br.	
hellbunt	126—134℔	185—242 M Br.	
bunt	126—132℔	182—238 M Br.	
roth	126—134℔	168—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	165—230 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 185 M, zum freien Verkehr 128℔ 235 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit — M bez., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 214½ M bez., do. transit 171 M Br., 170 M Gd., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 215 M Br., transit 171 M Br., 170 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 170½ M Br., 170 M Gd., per April-Mai transit 172½ M bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 170—172 M bez. feinkörnig per 120℔ 169 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 222 M, unterpoln. 172 M, transit 170 M

Auf Lieferung per August inländ. 210 M Gd., transit 160 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 202 M bez., do. transit 156 M bez., per Oktober-November transit 156 M Br., 155½ M Gd., per November-Dezbr. transit 155½ M Br., 155 M Gd., per April-Mai inländisch 193 M Gd., do. transit 159½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 120 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter-trans. 134 M

Rübsen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 246—252 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 245 bis 250 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,75—5,10 M, Roggen- 5,95—6,10 M

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 70 M nom., per Sept.-Okt. 59½ M Gd., per Novbr.-Mai 57½ M Gd., nicht contingentirt 50½ M nom., per Septbr.-Oktbr. 40 M Gd., per Novbr.-Mai 38 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 7. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen, zeitweise Regen bei starkem Winde. — Wind: W.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für poln. zum Transit bunt Geruch 121℔ 178 M, 124/5℔ 183 M, hellbunt 125/6℔ 187½ M, weiß 125/6℔ und 127℔ 192 M, mild roth 132/3℔ 186 M, für russ. zum Transit neu streng roth 129℔ bis 130/1℔ 177½ M, etwas besetzt 129/30℔ 174½ M, alt roth 118℔ und 120℔ 167 M, Ghirka besetzt 126℔ 161 M per Tonne. Termine: September-Oktober zum freien Verkehr 214½ M bez., transit 171 M Br., 170 M Gd., Oktober-November zum freien Verkehr 212½ M bez., transit 171 M Br., 170 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 170½ M Br., 170 M Gd., April-Mai transit 172½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 235 M, transit 185 M.

Roggen fest. Bezahlt ist polnischer zum Transit neu 117℔ 172 M, 116℔ 171½ M, 118℔ 171 M, 113/4℔ 170 M, russischer zum Transit 123℔ 169 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländ. 214 M Gd., transit 160 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 202 M bez., transit 156 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 156 M Br., 155½ M Gd., November-Dezember transit 155½ M Br., 155 M Gd., April-Mai inländ. 193 M Gd., transit 159½ M bez. Regulirungspreis inländischer 222 M, unterpolnisch 172 M, transit 170 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit neue Futter- mit Geruch 120 M per To.

Erbsen russ. zum Transit Futter- 134 M per per To. bezahlt. — **Wicken** russ. zum Transit Vogel- 98 M per Tonne. — **Rübsen** fest, inländischer 244, 246 bis 252 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer nicht trocken 245 M, 250 M per T bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,98, 4,95 M, mittel 4,75, 4,80, 4,85 M, feine 4,95, 5,10 M per 50 Kilo gehandelt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 5,95, 6 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** contingentirter loco 70 M nom., per Sept.-Oktbr. 59½ M Gd., per Novbr.-Mai 57½ M Gd., nicht contingentirter loco 50½ M nom., per September-Oktober 40 M Gd., per November-Mai 38 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 6. August. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 225—238, per August —, per September-Oktober 214,00. — **Roggen** fest, loco 205—220, per August 214,50, per Sept.-Okt. 207,50. — **Pommerscher Hafer** loco 165—172. — **Rüböl** matt, per August 61,00, per Sept.-Oktbr. 61. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 51,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 50,00, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 45,40. — **Petroleum** loco 10,70.

Berlin, 6. August. **Weizen** loco 220—232 M, per August 223,50—223,75—222,50 M, per Septbr.-Oktbr. 218,50—218—218,75—216,50 M, per Oktbr.-Novbr. 215,50—214,50 M, per Novbr.-Dezbr. — M. — **Roggen** loco 214—225 M, neuer inländ. 219—223 M ab Bahn, per August 221—221,55—218,50 M, per Septbr.-Oktober 210,75—211,50—209,50 M, per Oktober-November 208—207,25 M, per November-Dezember 206—206,50—205,00 M. — **Hafer** loco 165—190 M, ost- und westpr. 176—180 M, pomm. und uckermärker 176—182 M, schles. und böhmischer 176—181 M, fein schlesischer 183—187 M ab Bahn, russ. 168—173 M, fein russischer 174—180 M fr. Wg., per August 158,50 M nom., per Septbr.-Oktbr. 148,50—148,75—148,00 M, per Oktbr.-Novbr. 145,50 M, per Novbr.-Dezbr. 145,50 M. — **Mais** loco 149 bis 160 M, per August 149,00 M, September-Oktober 149,00 M, per Novbr.-Dezbr. 149,00 M — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 178 bis 186 M, Kochwaare 187—195 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00—30,00 M, Nr. 0 28,00—26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 30,25—29,25 M, ff. Marken 32,50 M, per August 30—29,80 M, per Sept.-Oktbr. 28,95—28,75 M, per Oktbr.-Novbr. 28,60—28,40 M, per Nov.-Dez. 28,20—28,00 M — **Petroleum** loco 23 M, per Sept.-Oktbr. 23,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 60,0 M, mit Faß — M, per August 60,6 per Septbr.-Oktober 60,6—60,2 M, per Oktbr.-Novbr. 60,9—60,5 M, per Novbr.-Dezbr. — M, per April-Mai 1892 61,6—61,2 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 52,1 M, per Aug. 51,9—52,1—51,8 M, per August-Septbr. 51,9—52,1—51,8 M, per September — M, per September-Oktbr. 46,6—46,5—46,8—46,6 M, per Oktober-Novbr. 45,5—45,7—45,5 M, per November-Dezember 44,7—44,8—44,6 M, per April-Mai 45,0—45,3—45,2 M — **Eier** per Schock 2,60—2,80 M

Magdeburg, 6. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,35, Nachproducte excl., 75% Rendement 15,00. Ruhig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,47½ Gd., 13,55 Br., per Septbr. 13,40 Gd., 13,45 Br., per Oktober 12,75 bez., 12,77½ Br., per Novbr.-Dezbr. 12,55 bez. und Br. Ruhig.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 7. August. Zum Verkauf standen 186 Rinder, 1291 Schweine, 1004 Kälber, 1555 Hammel. — Nur ca. 40 Stück **Rinder** geringer Waare wurden zu Montagspreisen verkauft. — **Schweine** wurden glatt ausverkauft. 1. Qualität fehlte, 2. und 3. Qualität 53—57 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich langsam; der Markt wird kaum geräumt. 1. Qualität 52—54, 2. Qualität 48—51, 3. Qualität 43—47 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** wurden nicht gehandelt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 6. August. Wind: WzS.
Angekommen: Greta, Beckmann, Lübeck, Coaks.
In der Rhede geankert: Corvette „Louise".
Gesegelt: Sophie (SD.), Garbe, Rotterdam, Güter.

7. August. Wind: W.
Angekommen: Ellekilde, Langkilde, Limhamn, Kalksteine. — Adlershorst (SD.), Andreis, Fredrikshald, Steine. — Sr. Maj. Kriegsschiff „Siegfried".
Gesegelt: Carl (SD.), Sörensen, Kiel, Güter.
Im Ankommen: 1 dreimast. Schooner.

Plehnendorfer Kanalliste.

6. August.
Holztraften.
Stromab: 5 Traften kiefern Kantholz, Tuchhändler-Warschau, Junizmann-Lotzk, Duske, Dornbusch, Pollackswinkel, Troyl.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 6. August. Wasserstand: 2,02 Meter.
Wind: SW. Wetter: schön.

Stromauf:
Von Danzig nach Thorn: John, 1 Dampfer, Harder, Stückgüter.

Stromab:
Behrenstrauch, 1 Dampfer, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 76 500 Kgr. Rübsaat, 15 047 Kgr. Kuhhaare.
Schmidt, 1 Kahn, Wloclawek, Bromberg, leer.
Becker, 2 Traften, Heller, Wolkowysk, Danzig, 28 Rundkiefern, 2520 Mauerlatten, 2979 Sleeper, 6064 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 7. August.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	766	SW 5	Regen	14	
Aberdeen	757	W 2	bedeckt	13	
Christiansund	753	WNW 2	halb bed.	10	
Kopenhagen	753	W 4	wolkig	14	
Stockholm	747	W 4	wolkenlos	12	
Haparanda	747	NO 4	bedeckt	10	
Petersburg	746	OSO 2	bedeckt	13	
Moskau	755	S 1	bedeckt	15	
CorkQueenstown	770	NW 2	halb bed.	12	
Cherbourg	767	NW 3	bedeckt	14	
Helder	762	W 2	wolkig	15	
Sylt	758	NW 3	Regen	15	
Hamburg	759	WSW 5	Regen	13	1)
Swinemünde	757	W 5	halb bed.	13	
Neufahrwasser	754	NW 4	wolkig	15	
Memel	750	WNW 5	wolkig	16	2)
Paris	764	W 2	wolkig	14	
Münster	762	W 6	bedeckt	13	
Karlsruhe	765	OSO 2	bedeckt	15	3)
Wiesbaden	765	still —	bedeckt	14	
München	766	NW 3	bedeckt	12	
Chemnitz	763	W 4	wolkig	12	
Berlin	760	W 4	halb bed.	14	
Wien	764	W 3	halb bed.	13	
Breslau	761	W 5	halb bed.	13	
Ile d'Aix	767	NNW 4	bedeckt	15	
Nizza	761	W 1	wolkenlos	19	
Triest	—	— —	—	—	

1) Regenschauer. 2) Nachmittags Gewitter, Nachts Regen. 3) Gestern Mittag Gewitter mit Regen und Hagel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das im Westen Europas lagernde Hochdruckgebiet hat nach Osten über Centraleuropa an Ausdehnung gewonnen, während die Depression im Nordosten in ziemlich gleich bleibender Intensität sich erhalten hat. Demzufolge sind an der deutschen Küste die westlichen Winde noch vielfach stark bis stürmisch. Auch die Temperaturen haben über Deutschland keine wesentliche Aenderung erfahren und hält das veränderliche Wetter daselbst an; fast allenthalben fiel Regen, in Kiel und an mehreren südlichen Stationen unter Gewittererscheinungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
7	8	753,0	+13,8	W. leicht; bewölkt.
7	12	754,3	+12,6	WSW. mäßig; stark bew. zeitweise Regen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 6. August.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen mit Ausnahme von Wien vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten. Das Geschäft gestaltete sich Anfangs ziemlich lebhaft, wurde aber weiterhin ruhiger und gleichzeitig machte sich ziemlich allgemein eine Abschwächung der Haltung in Folge von Realisirungen und Abgaben der Contremine geltend; aber noch vor Schluß der Börse trat wieder eine festere Strömung hervor, so daß die Schlußnotirungen zum Theil die Anfangscourse noch überschritten. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung bei normalen Umsätzen für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere, Staatsfonds und Renten zeigten sich durchschnittlich fest bei ruhigem Handel; russische Anleihen schwächer, russische Noten nach fester Eröffnung abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 3⅛ % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas besser ein und schlossen nach einer Abschwächung wieder fester, auch Franzosen waren unter Schwankungen etwas gebessert. Inländische Eisenbahnactien behauptet und ruhig. Bankactien fest. Industriepapiere ruhig, aber im allgemeinen fest. Montanwerthe fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,30
do. do.	3½	98,50
do. do.	3	84,90
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,70
do. do. . . .	3½	98,40
do. do. . . .	3	84,90
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,20
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	94,10
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,30
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	95,40
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,70
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,60
do. do. .	3½	95,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,40
do. neue Pfandbr.	3½	95,40
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,00
Posensche do. . .	4	102,00
Preußische do. . .	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,90
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,10
do. do. .	4⅕	79,60
do. Silber-Rente .	4⅕	79,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	100,50
do. Papier-Rente . .	5	87,70
do. Gold-Rente . . .	4	90,25
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	—
do. Rente 1883	6	104,80
do. Rente 1884	5	106,50
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	69,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	69,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	69,10
Italienische Rente	5	90,50
Rumänische amort. Anl.	5	98,10
do. 4% Rente . .	4	84,30
Türk. Admin.-Anleihe .	5	86,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,20
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,80
do. Rente	5	87,75
do. neue Rente . .	5	88,25
Griech. Goldanl. v. 1890	5	75,75
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	82,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,90
do. do. do.	3½	93,30
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,50
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	103,50
do. do.	4	99,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,10
Russ. Central- do.	5	89,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,70
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,25
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	134,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	127,50
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	335,75
do. Loose von 1860	5	122,25
do. do. 1864	—	322,00
Oldenburger Loose . . .	5	126,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	157,20
Ung. Loose	—	256,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	65,00
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	112,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	63,70
do. do. St.-Pr.	5	—
Ostpreuß. Südbahn . . .	⅙	82,50
do. St.-Pr.	5	113,75
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	35,30
do. St.-Pr. . . .	4¾	103,00
Stargard-Posen	4½	102,30
Weimar-Gera gar. . . .	3⅔	19,90
do. St.-Pr.	3⅔	91,30
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6⅕	132,90
† Zinsen vom Staate gar. D.v.		10,89
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,50
Lüttich-Limburg	0,4	22,25
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	—
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	—
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	133,25
Russ. Südwestbahn . . .	—	80,30
Schweiz. Unionb.	4¼	97,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	4/5	42,25
Warschau-Wien	18⅓	224,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	85,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,90
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,40
† do. 5% Oblig.	5	103,25
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,50
† do. do. Gold-Pr.	5	102,90
Anatol. Bahnen	5	85,75
Brest-Grajewo	5	99,30
†Kursk-Charkow	4	94,75
†Kursk-Kiew	4	93,90
†Mosko-Rjäsan	4	93,00
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,20
†Rjäsan-Koslow	4	92,30
†Warschau-Terespol . .	5	100,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,90
do. do.	5	81,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,60	7¼
Berliner Handelsges. . .	133,80	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	107,25	6
Bresl. Discontbank . . .	95,90	6
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,25	7
do. Bank	142,50	10
do. Effecten u. W. .	117,00	8
do. Reichsbank . . .	145,40	8,81
do. Hypoth.-Bank .	112,70	6½
Disconto-Command. . .	173,10	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	81,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	111,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	98,60	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	101,20	—
Norddeutsche Bank . . .	140,20	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit . .	123,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,80	10
Schaffhaus. Bankverein	107,80	6
Schlesischer Bankverein	114,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	156,25	6½
Danziger Oelmühle . . .	134,50	13
do. Prioritäts-Act. .	—	11
Neufeldt-Metallwaaren .	99,00	4
Bauverein Passage . . .	71,25	3
Deutsche Baugesellschaft .	80,75	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	214,75	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	232,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,30	7
Wilhelmshütte	68,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. .	61,60	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	117,75	—
Stolberg, Zink	65,75	3½
do. St.-Pr. . . .	126,30	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 6. August.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,30
do.	2 Mon.	3	167,75
London	8 Tg.	2½	20,325
do.	3 Mon.	2½	20,255
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,40
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	172,25
do.	2 Mon.	4	171,60
Petersburg	3 Wch.	4½	217,90
do. . . .	3 Mon.	4½	217,00
Warschau	8 Tg.	5	218,25

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten. . .	80,50
Oesterreichische Banknoten.	172,75
Russische Banknoten . .	218,70

Heute früh wurde meine liebe Frau Martha geb. Johne von einem gesunden strammen Jungen glücklich entbunden.
Königsberg, d. 5. August 1891.
Brochnow,
Feldwebel im Fuß-Artillerie-Regiment von Linger, Ostpreußisches Nr. 1.

Montag, den 10. August, gedenke ich mit den Knaben, Dienstag, den 11. August, mit den Mädchen den Confirmandenunterricht zu beginnen. Zur Annahme bin täglich von 11—5 Uhr bereit.
Bertling,
Archidiaconus zu St. Marien.

Der Confirmandenunterricht in St. Barbara

beginnt am **17.** August für die Knaben, am **18.** August für die Mädchen. Zur Annahme sind wir Vormittags von 10—1 Uhr bereit. (5118
Fuhst. Hevelke.

Mein
Confirmanden-Unterricht

beginnt am
Montag, den 17. August.
Zur Annahme bin ich täglich bereit. (5169
Hoppe,
Pastor zu St. Johann.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Marienburger Pferdelott. 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

Dampfer „Grethe"

fährt von heute ab täglich nach Grebin und zurück.
Abfahrtstelle an der Mattenbudener Brücke. (5146
C. A. Fast,
Mattenbuden Nr. 30/31.

Ich fertige künstl. Zähne, Gauge-Gebisse, bester Zahnersatz, selbst wo kein Zahn im Munde vorhanden ist, ziehe u. plombire Zähne ohne den geringsten Schmerz zu verursachen.
F. F. Schröder, Danzig, Langgasse 48, neben dem Rathhause.

Sonnabend früh
trifft wieder eine Sendung
schöner junger Enten
ein. (5105
Magnus Bradtke.

Ia. Harzer Kupfer-Vitriol

zum Weizenbeizen
offerirt billigst
Emil Hempf,

Drogen-Handlung,
Brodbänkengasse Nr. 47.

Winter-Schinken u. Winter-Speck
empfiehlt (5145
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Grob gemahlenen Dirschauer Streuzucker,

à Pfd. 28 Pf.,
Stettiner und Neufahrwasser
Raffinade
offerire zu billigsten Preisen.
Albert Meck,
Heilige Geistgasse Nr. 19.
zwischen Scharmacher- u. Ziegeng.

Bruchchocolade,

ganz vorzügliche Qualität empfiehlt à Pfd. 1 M
Hans Opitz,
Drogerie,
Große Wollwebergasse Nr. 21.

Sämmtl. Artikel zur Wäsche

empfiehlt (5157
Hans Opitz,
Drogerie, Gr. Wollwebergasse 21.

Soeben eingetroffen: Schottische Heringe, neuester Fang, im Geschmack selten dagewesen, sow. auch Matjes-Heringe n. immer in größter Auswahl. Was den Preis anbetrifft nur billig.
H. Cohn, Fischmarkt 12, in der Heringshandlung.

Täglich frisch!
Gänseweißsauer u. marin. Aal, Räucheraal, Caviar, Speckflundern empfiehlt (5133
M. Jungermann, Melzergasse 10.

Wegen Umzugs

verkaufe sämmtliche noch vorhandenen
Särge

für die Hälfte des Kostenpreises.
Hundegasse 124.

Leere
Theer- und Cementtonnen
werden gekauft (4983
Stadtgebiet Nr. 25.

Nach Hela.

Bei günstiger Witterung D. „Putzig" Sonntag, den 9. August cr.
Abfahrt von Danzig 7 Uhr Morgens
vom Johannisthore,
Abfahrt von Hela 12 Uhr Mittags.
Passagiergeld: Danzig — (Neufahrwasser) — Hela und zurück M 1 pro Person. (5156
Billets sind vorher in der Billetbude in Danzig zu haben.
„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Lübecker Feuerversicherungs-Verein von 1826.

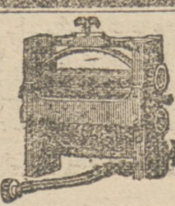
Versicherungsbestand 1890 M 431 000 000.
Jahres-Prämie . . . . . - 1 093 000.
Garantiemittel und Reserven . . . . - 2 420 000.

Versicherung beweglicher und unbeweglicher Habe gegen Feuer, Blitz und Explosion unter günstigen Bedingungen. Durch Verbindung mit der hanseatischen Mit- und Rückversicherungs-Gesellschaft ist die Zahlung von Nachschuß ausgeschlossen.
Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst die Agenten und die General-Agentur.
Felix Kawalki,

Danzig, Jopengasse Nr. 23.

Stiefel und Schuhe

eigener Fabrikation,
für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt in reicher Auswahl unter Garantie der größten Haltbarkeit
Fr. Kaiser, 20, Jopengasse 20, I. Etage.
Bestellungen nach Maß unter persönlicher Leitung. Reparatur-Werkstatt im Hause. Preise mäßig und fest.



Wringemaschinen

bester Construction,
Wasch - Maschinen,
diverse bewährte Systeme,
Dampfwäschtöpfe, Waschbretter,
Wäschemangeln, Glanzbügeleisen,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (4961

S. Deutschland, Langgasser Thor,

empfiehlt
Wiener Haar-Filzhüte

von Wilh. Pleß oder Ita, pro Stück 9 M,
Englische Haar-Filz-Hüte
von Wilson u. Co., London pro Stück 6 M,
Italienische weiche, couleurte Haar-Filz-Hüte,
pro Stück 6,75 M,
Cylinderhüte von 4,50 bis 10 Mark,
Chapeau mechaniqué, pro Stück 12 Mk.,
Haar-Filz-Hüte, deutsches Fabrikat,
von 4,50 M an,
Wollhüte für Herren, schwarz und farbig von 2 Mk. an, Herren-Mützen, sowie Kinder-Hüte und Mützen in großer Auswahl ebenfalls sehr billig.
Strohhüte,
werden der vorgerückten Saison wegen zum Selbstkostenpreise abgegeben. (4794

Die beste Gelegenheit zu Dominiks-Einkäufen bietet der zu Taxpreisen jetzt in der
Langgasse 21, Eingang Poststraße,
fortgesetzte
Ausverkauf

des noch großen
Paul Borchard'schen Concurswaarenlagers,
bestehend aus
Handschuhen aller Art, Cravatten, Regenschirmen, Hosenträgern, Wäsche, Cachenez etc. etc. (5113

Als anerkannt beste Biere empfehle:

Münchener Augustinerbräu	18 Flaschen	für	3	M.
Königsberger, hell und dunkel, aus der berühmt. Brauerei Wickbold	30	-	3	-
Feinstes Grätzer	30	-	3	-
ff. Culmbacher	15	-	3	-
Engl. Porter (von Barclay Perkins)	10	-	3	-

sowie Münchener Augustinerbräu in Gebinden von 10—100 Liter und Königsberger in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen. (5147
N. Pawlikowski, Hundegasse 120.

Polirte Messingkessel

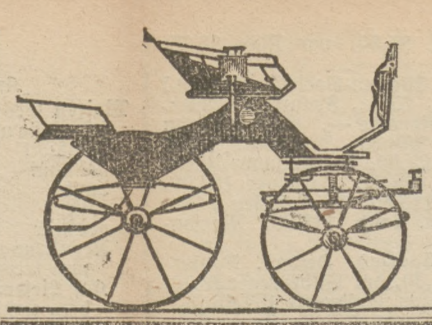
zum Einkochen von Früchten etc. empfiehlt
Rudolph Mischke. (4963

Grundstücks-Verkauf.

Dienstag, den 11. August cr., Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben das zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Herrn Rehlaff gehörige, hierselbst
Fischmarkt Nr. 15
belegene Geschäftsgrundstück im Licitationswege an Ort und Stelle, wegen Erbauseinandersetzung öffentlich verkaufen. Die Verkaufsbedingungen sind täglich in den Nachmittagsstunden im Comtoir, Lastadie Nr. 10, zu erfahren und sollen unter Umständen für Käufer sehr günstig gestellt werden, werden auch im Termin bekannt gemacht. Bietungscaution 600 M.
Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator
H. Zenke,
5142) Am Spendhause Nr. 3.

Auction

Schmiedegasse 9, im Geschäftslocale.
Sonnabend, den 8. August cr., Mittags 12 Uhr, werde ich aus verschiedenen Zwangsvollstreckungen:
1 Kartenschneidemaschine, 1 Spiegel in mah. Rahmen, 1 Plüschdecke, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 birk. Wäschespind, 6 nußb. Rohrstühle, 1 nußb. Sophatisch, 1 mah. Sopha, 1 mah. Waschtisch, 1 dreiflügl. Bettschirm, 1 Ladentisch mit 3 Glaskasten, 2 Hängelampen, 1 mah. Sophatisch, 1 Sophaspiegel in vergoldetem Rahmen, sowie eine größere Parthie Schmucksachen, Gold- und Silbersachen, darunter: Brochen, Boutons, Uhrketten, Ringe ꝛc., 1 Mineralwasserapparat, 1 Schlafsopha, 1 Regal mit Schrank, 1 Regal mit Aufsatz, 1 Schubladen-Regal, 1 Ladentisch mit Schubladen
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (5170
Stützer, Gerichtsvollzieher.



Fr. Nofcz,

Wagenlackirer, Vorstädtischen Graben 26,
empfiehlt eine große Auswahl neuester und elegantester Kaleschen, Pürschwagen, Jagdwagen, Parkwagen, Selbstfahrer, Phaetons, sowie gebrauchte gut erhaltene Halbwagen und Selbstfahrer (Braek)
zu billigen Preisen.
Sämmtliche Reparaturen werden sauber und billigst ausgeführt.

Grab-Denkmäler,

als: Obelisken, Sarkophage, Kreuz-, Säulen- und Figuren-Denkmäler, Grabplatten, Hügel- und Kissensteine, Bibeln ꝛc.
in größter Auswahl, in neuesten Mustern aus tiefschwarzem schwedischem polirtem Granit aus den Brüchen von Warberg und Westerwick in Schweden, sowie norwegischem Labrador-Granit, Syenit, Marmor und Sandstein, in vorzüglicher Arbeit und Politur zu sehr billigen Preisen.
Gruftplatten aus polirtem Granit, Marmor u. Sandstein.
Gitterschwellen und Sockel,
aus gestocktem Granit u. Sandstein pro lfd. Mtr. v. 8 M an.
Pflastersteine und Bordschwellen
per lfd. Mtr. 3 M 90 Pf.,
Geschmiedete und gegossene eiserne Grabgitter, Kreuze und Tafeln
in 60 verschiedenen Mustern pro lfd. Fuß von 3 M an.
Schriften
in allen Sprachen und Lettern mit doppelter Vergoldung und Platina (weiß), sowie erhabene Inschriften werden sehr sauber ausgeführt; sämmtliche Bau- und Steinmetzarbeiten fertigt (5159
W. Dreyling, Steinmetzmeister,

Fabrik und Werkstätte für Monumentalarbeiten,
Danzig, Milchkannengasse 28—29.

Husaren-Torte

(mit Todtenkopf)
in verschiedenen Größen, auch stückweise 15 Pf. Aufträge nach außerhalb prompt. (5049
Oscar Gust. Schultz, Conditorei,
Breitgasse 9, Nähe des Holzmarkts.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Rißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (2894
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Specialität
in fertiger
Leib- und Bettwäsche, Tricot-Unterzeuge,

beste Elsässer
Hemdentüche
in kleinen Stücken a 20 Mtr. zu äußerst billigen Preisen. Schnittmodelle gratis. Stoffproben und Preisverzeichnisse franco.
C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse 13.

Willdorffs Electra Schweiß-Socken,

pro Paar 1 M, sind das allseitig anerkannt Beste.
Vorzüglich weich und dauerhaft.
Aecht nur im Allein-Verkauf bei:
Louis Willdorff,

Ziegeng. 5 u. Milchkannengasse 31.

Gambrinus.

Das hier im Mittelpunkt der Stadt gelegene, altrenommirte
Restaurations-Lokal Gambrinus
mit Garten und Gesellschafts-Räumlichkeiten ist unter günstigen Bedingungen von sofort zu verpachten.
Nähere Auskunft in der Expedition dieser Zeitung. (4512

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2799
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

Prima Tafelbutter,
täglich frisch, per Pfund 1,20 und 1,10 M, empfiehlt (4969
C. Bonnet, Melzergasse 1.

Krankheitshalber

beabsichtige meine noch auf 7½ Jahre währende Pachtung meines
Tivoli-Etablissements

abzutreten.
Zur Anzahlung für die Einrichtung gehören 6000 M.
Reflectanten wollen sich direct an den Unterzeichneten wenden.
Hugo Schwarzkopf,
Danzig. (5173

Sämmtliche
Artikel zur Wäsche

in nur bester Qualität
empfiehlt (3334
Herm. Lindenberg,
Droguerie,
Langgasse Nr. 10.

Actien-Brauerei Ponarth

(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
Münchener und März-Bräu,
à Flasche 10 Pf.
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg
Langenmarkt 13. (2798
In Zoppot bei **J. Doettloff,**
Seestraße 42.

Schmidt's Hotel,
Dirschau am Markt,
ist unter günstigen Bedingungen am 1. Oktober d. Js. zu verpachten. Reflectanten wollen sich melden bei (5131
M. Lilienthal's Nachflgr.,
H. Jacoby,
Dirschau.

Eine Musterwirthschaft,

4½ Hufen, im Danziger Werder, ist mit voller, reicher Ernte und compl. Invent. für 33000 Thlr. bei 6500 Thlr. baarer Auszahlung sof. zu übernehmen. Hypotheken fest. Adr. u. Nr. 4974 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Probenschüsseln
und gebrauchte Säcke sind billig zu haben **Mattenbuden 30.**

Feldeisenbahnen

empfehlen (2901
Hodam & Ressler,

Danzig, Grüne Thorbrücke.

Eine gutgehende
Braun- u. Lagerbier-Brauerei
in einer verkehrsreichen Garnisonstadt Westpreußens ist Krankheit halber billig zu verkaufen.
Adressen unter 4669 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein kleines Restaurant

wird in Danzig od. Umgegend zu pachten resp. kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 5135 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Wer borgt e. anst. jung. Mädch. 100 M a. monatl. Abzahl.
Adressen unter 5126 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wer leiht einem fest angestellten Lehrer 100 M auf Schuldschein. (5167
Adressen unter 5167 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die Holz-Jalousienfabrik

von
C. Steudel,
Danzig,
Fleischergasse Nr. 72
empf. ihre bestbekannt.
Holz-Jalousien,
sowie deren Reparatur.
Preiskatal. gratis und franco.

Ein geübter
Schreiber,
der in allen schriftlichen Arbeiten bewandert ist, sucht im Comtoir, Bureau od. Versicherung Stellung bei soliden Gehaltsansprüchen.
Adressen unter 3795 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Colonialwaaren- ꝛc. Geschäft suche p. 15. Septbr. d. J. einen tüchtigen
jüngeren Commis
zu engagiren.
Briefmarke verbeten. (5130
W. Bartsch,
Konitz Wpr.

In unserem Colonial- und Manufactur-Waaren-Geschäft findet ein
junges Mädchen
für später eine ganz vorzügliche Stellung. (5137
B. & M. Burg,
Neuteich i. Wpr.

Suche unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Oktober eine musikalische, evang., geprüfte
Erzieherin
bei zwei Kindern. (5132
Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an
Rentel,
Eschenhorst b. Grunau.

Ein solid., umsicht., gut empf.
Wirthschafts-Inspector,

verheirathet, mit Gutsschreiberei u. Buchführ. vertr., zu sogl. ges.
Adressen unter 5127 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kellnerinnen, Büffetmädchen
placirt **Em. Baecker,**
Drehergasse 24.

Für ein hiesiges Handschuhgeschäft wird ein junges aus achtbarer Familie stammendes Mädchen mit angenehmem Aeußern und guter Schulbildung zum 1. September **als Lehrling** gesucht. Gefl. selbstgeschrieb. Offerten u. 5112 in der Expedition d. Zeitung erb.

Weinküfer
bittet baldigst um Engagement.
Offerten unter Nr. 5125 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein mit der dopp. Buchführung und sämmtl. Comtoirarbeiten vertrauter gelernter Materialist, militairfrei, wünscht p. sof. oder 1. Oktbr. Stellung als **Lagerist, Stadtreisender od. Expedient.**
Offerten unter Nr. 5111 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Familien-Pensionat.
Möbl. Zimmer a. Tage, Wochen u. Monate Langenmarkt 10 II l.

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum ꝛc. per 1. Oktober 1891 zu vermiethen. (4030
F. W. Puttkammer.

Schäferei Nr. 20
ist die Parterre-Gelegenheit (auch zum Comtoir geeignet) bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Oktober cr. anderweitig zu vermiethen. Näh. Holzmarkt 3 im Comtoir.

Mein Rentier-Haus
mit 5 Zimmern nebst Zubehör und schönem Garten ist vom 1. Oktober zu vermiethen. (5163
Ernst Nickel, Kl. Plehnendorf.

Eine hochherrschaftl. Wohnung

mit Wasserleitung, Canalisation, Badeeinrichtung u. div. Zubehör; ganzes Haus mit 15 Zimmern und reichlichem Nebengelaß, sowie dazu gehöriger Kutscherwohnung, großem Pferdestall, Wagenremise und Garten, z. Z. von Herrn Oberstlieutenant **Hedinger** benutzt, ist fortzugshalber zum 1. Oktober cr. billig zu vermiethen.
J. Zimny, Stadtgebiet 25.

Milchkannengasse 30
ist die 3. Etage, best. a. 4 Stub., Cabinet, gr. heller Küche, großem Kellerraum, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst b. Uhrmacher **Robert Schmidt.**

Holzgasse 8b parterre ein gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kabinet, zu vermiethen.

Die Oberräume des Speichers Hopfengasse 95
sind von sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst im Comtoir.

Restaurant
Deutsche Reichshalle,

Breitgasse 111,
ist wegen Todesfall und Domizilveränderung zu verpachten, auch das Grundstück zu verkaufen.
Enthalte mich jeder besonderen An- und Auspreisung, da das Geschäft allbekannt sehr beliebt ist und jeden strebsamen Mann reichlich ernährt.
Hierauf Reflectirende erfahren alles ausführlich Breitgasse 111, 2 Treppen hoch. (5116

Danziger Turn- und Fechtverein.

Am Sonntag, den 9. August, morgens zwischen 6 und 6½ Uhr:
Zusammenkunft
in der Königl. Schwimmanstalt Langgarter Wall zum
gemeinsamen Schwimmen.

Der Vorstand.

Langgasse 42
ist die 1. Etage vom 1. Oktober cr. zu vermiethen, welche sich auch vorzüglich als Geschäfts-Local, Bureau, Comtoir o. dergl. eignet.
Nähere Auskunft im Café von 12—2 Uhr Mittags. (4001

„Junkerhof",

Restaurant u. Weinhandlung ersten Ranges,

vis-à-vis Börse,
ca. 45 Jahre bestehend, große Parterre-Räume nebst vorzügl. großer Kellerei ꝛc. von sofort oder Oktober zu verpachten.
M. Pieper,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 44.



Auf dem Holzmarkt.
Jean Baese's
vormals Brockmann's
Circus und Affentheater.

Täglich 3 große Vorstellungen
Anf. 4, 6 u. 8 Uhr Abends.
Achtungsvoll
Jean Baese, Director.

Café Noetzel.
Sonntag:
Kein Concert.

Empfehle meine Säle nebst großem schattigen Garten, für Vereine, Privat-Gesellschaften, Hochzeiten, Geburtstage ꝛc. Flügel u. Theater zur Verfügung.
Am 26. Juli e. Stock m. Elfenbeinkrücke stehen geblieben.

Fried. Wilh.-Schützenhaus.

Sonnabend den 8. August:
Kein Concert.

Das Etablissement ist von 6 Uhr ab geschlossen.
Sonntag, den 9. August:
Großes
Militär-Concert.

Anfang 7 Uhr. Entree 20 Pf.
Carl Bodenburg.

Tivoli.

Täglich großer Erfolg!
Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.

Wiederauftreten des phänom. Clown-Imitator **Goswin,** des einzig dastehenden Damen-Darstellers **Max Waldorf.**
Das Uebrige ist bekannt.

Kurhaus
Westerplatte.

Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 Pf.
H. Reissmann.

Wilhelm-Theater.

Durchgehend renovirt.
Electr. Beleuchtung.
Täglich Abends 7½ Uhr:
Große
Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Personal-Verzeichniß:
Freiherr v. Crenz, mit seiner Hundemeute.
Alphonso Azaglio, Acrobaten.
Frl. Brandi, Liedersängerin.
Mr. Hurgini, Malabarist,
Felicitas-Terzett, Gesangs-Trio.
Gebrüder Deamando, Hochturnkünstler.
Geschwister Morro, Duettistinnen.
Mr. Gradée, Stuhlpyramidist.
Luigi-Osolani, Gymnastiker.
A. Gattler, Gesangshumorist.
Preise der Plätze sowie alles weitere siehe Plakate.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.
Die Direction:
Hugo Meyer.

Sommer-Theater in Zoppot.

Victoria-Hotel.
Direction: Fritz Kugelberg.
Sonnabend, 9. August 1891:
Wohlthätigkeits-Vorstellung

zum Besten der aus Rußland Ausgewiesenen.
Fedora.
Dutzend-Billette ungiltig.

Jetzt auf Deck! Hoffe auf Dich!

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.